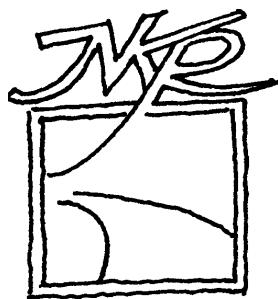


# **Niederrhein-Magazin**

**Nr. 4**



Programmzeitschrift der

**Niederrhein-Akademie / Academie Nederrijn e.V.**

und des

**Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und  
Regionalentwicklung (InKuR)**

**Herbst/Winter 2007**

**Inhalt:**

Themenschwerpunkt: Die Partnerschaften des InKuR	4
Partnerschaft Emmerich: Die Partnerstadt Emmerich am Rhein stellt sich vor	5
Partnerschaft Geldern: Der Historische Verein für Geldern und Umgegend	10
Partnerschaft Neukirchen Vluyn: Stadt und Museum Neukirchen-Vluyn	15
Professor em. Dr. Eckart Pankoke (1939-2007) Ein Nachruf	18
Veranstaltungen der Museen, Volkshochschulen und historischen Vereine	22
Veranstaltungen zur niederrheinischen Kulturgeschichte und Regionalentwicklung im Sommersemester 2007	28
Bücherspiegel	30
Niederrheinische Periodika und Jahrbücher	37
Das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR)	39
Schriftenreihe des InKuR	40
Die Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn (NAAN)	42
Bericht des Vorstands	43
Mitglieder des Komitees	47
Förderer und Veranstalter	50
Jahresgaben der NAAN	52
Satzung der NAAN	53
Anmeldeformular	62
Impressum	63

## **Themenschwerpunkt: Die Partnerschaften des InKuR**

Innerhalb der universitären Landschaft Nordrhein-Westfalens hat sich das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung zum Ziel gesetzt, die Funktion eines Bindegliedes zwischen akademischer Forschung und Lehre und der eiffrigen Arbeit der vielen Geschichtsvereine und Museen am Niederrhein zu erfüllen. Mit der Förderung von Examens- und Doktorarbeiten zur Geschichte des Niederrheins soll dieser Themenbereich einer breiteren wissenschaftlichen Erschließung zugeführt werden, doch geht es auch darum, das Interesse der Niederrheiner für ihre eigene Vergangenheit zu unterstützen und zu füttern. Hierzu halten regelmäßig ausgewiesene Fachleute der Materie vor Ort in den Städten und Gemeinden Vorträge. Mit dem Vorsatz, eben jene Elemente kultureller Zusammenarbeit zu intensivieren wurde bereits 1990 der erste Kooperationsvertrag zwischen der damaligen Universität Duisburg und der Stadt Xanten geschlossen, die seitdem bereits viele Früchte getragen hat. Im Gründungsjahr des InKuR, das die Kooperation dann an Stelle der Universität übernahm, kam 1999 mit dem Emmericher Geschichtsverein in Verbindung mit dem Verschönerungsverein Elten eine zweite Kooperation hinzu. 2004 folgte Geldern und 2005 Neukirchen-Vluyn. Was seither im Rahmen dieser Kooperationen getan wurde und welche Anreize die erwähnten Städte für historisch Interessierte bieten, werden im Folgenden die Kooperationspartner selbst berichten, zunächst nur die Vertreter von Emmerich, Geldern und Neukirchen-Vluyn. Ein Überblick zu der langjährigen Kooperation mit Xanten wird in der nächsten Ausgabe folgen.

## **Partnerschaft Emmerich**

### **Die Partnerstadt Emmerich am Rhein stellt sich vor:**

Emmerich am Rhein im Kreis Kleve liegt in der grünen Weite der niederrheinischen Landschaft unmittelbar am Rhein. Die Stadt ist das Ein- und Ausfalltor zu den Niederlanden mit einer bewegten Vergangenheit. Emmerich wurde im Jahre 828 erstmals als „villa Embrici“ urkundlich erwähnt. Mit der Urkunde vom 31. Mai. 1233 erhebt Graf Otto von Zutphen und Geldern mit Ermächtigung des Kaisers Friedrich II. und des deutschen Königs Heinrich IV. die Villa Emmerich zur königlichen und des Reiches Stadt. Mit Befestigung und städtischer Verfassung erhält Emmerich Stadtsiegel und Stadtwappen (letzteres übrigens das älteste auf deutschem Boden). Demnach feiert die Stadt im Jahr 2008 das 775. Bestehen.

Vor Ende des 14. Jahrhunderts war Emmerich Mitglied der Hanse. Deshalb zählt sich die Stadt zur Gruppe der Hansestädte. Trotz wechselnder Landesherrschaft erlebte Emmerich bis in das 16. Jahrhundert eine stolze Blütezeit. Seit dem 16. Jahrhundert hatte Emmerich, wegen seiner großartig gebauten Kirchen und Bürgerhäuser den ehrenden Beinamen „embrisca decora“ – das prächtige Emmerich -. Die Lage am Rhein begünstigte die Entwicklung der Stadt, so dass Emmerich lange Zeit als ein „cierrad van het geheele cleefsche land“ galt. Einen hoffnungsvollen Aufstieg erlebte Emmerich im vorigen Jahrhundert durch zahlreiche Industrieanlagen und damit verbundene vielfältige Handelsbeziehungen. Im zweitem Weltkrieg – am 7. Oktober. 1944 – wurde die einst so prachtvolle Stadt durch einen

Bombenangriff alliierter Flugverbände zu 97 Prozent zerstört. Der Untergang der Stadt schien für immer besiegt.

Die heutige Stadtansicht hat vom Wiederaufbau geprägte Züge. In die Aspekte neuzeitlicher Architektur und Formgebung wurden die erhaltenen Fassaden, die wiederaufgebauten historischen Kirchen und das Rathaus einbezogen. Die Bevölkerung Emmerichs am Rhein hat sich von 2.212 Seelen, einen Monat nach Kriegsende, bis 1969 auf etwa 20.000 erhöht. Mit den 1969-1975 erfolgten Eingemeindungen zählt die Bevölkerung heute über 30.000 Einwohner.

Emmerich am Rhein hat eine vielseitige Industrie mit namhaften Firmen, ist Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum. Die günstige Lage am Rhein mit Sicherheits- und Industriehafen, eigenen Kränen sowie einer Container-umschlagalanlage und Gleisanschluss zum Bahnhof, die Nähe zu den Niederlanden und ein umfassendes Versorgungsnetz für Gas, Wasser, und Strom machen Emmerich für Industrie-, Handels-, Speditions- und Transportunternehmen zu einem bevorzugten Standort. Jährlich passieren in Berg- und Talfahrt rund 150.000 Schiffe den Rhein bei Emmerich am Rhein.

### **Sehenswürdigkeiten:**

Emmerich am Rhein hat die schönste – so sagen natürlich die Emmericher – Promenade am Rhein, die sich seit April 2007 in völlig neuem Gesicht zeigt. In dem sich anschließenden Rheinpark kann man die Galerie „Haus im Park“ besuchen oder man hat einen Blick auf die modernen Umschlaganlagen des Containerterminals. Von der Rheinpromenade selbst blickt der Besucher auf die längste Hängebrücke Deutschlands. Die weite

niederrheinische Landschaft vermittelt einen mediterranen Eindruck.



Die Rheinpromenade in Emmerich

Zu den empfehlenswerten Ausflugszielen zählt der **Eltenberg im Ortsteil Elten** mit der über 1000-jährigen Stiftskirche, der in der Nähe stehenden Skulptur des „Steintors“ und dem „Stuhl der Äbtissin“ sowie der Drususbrunnen mit einem herrlichen Ausblick in die Weiten des Niederrheins. Ferner das Schloss „Huis Bergh“ in 's Heerenberg / NL und die benachbarten waldreichen Höhenzüge des Montferlandes.

### Museen:

Das **Rheinmuseum Emmerich** ist das größte Schiffahrtsmuseum am Niederrhein. Mit über 150 Schiffsmodellen und einer maritimen Sammlung stellt es die Geschichte des Rheinstroms und die Verbindung Emmerichs zum Rhein dar. Das **PAN kunstforum** am Nonnenplatz beherbergt eine große Plakat-

sammlung und stellt moderne Kunst aus. Das **Museum für Kaffeetechnik** der Firma PROBAT zeigt die Entwicklung der Kaffeeröstmaschinen und Röstanlagen sowie eine umfangreiche Dampfmaschinensammlung. Die **Schatzkammer** in der St. Martinikirche birgt die Kirchenschätze von St. Martini und St. Vitus in Elten, die weit über die Grenzen der Stadt hinaus unter Kennern bekannt sind. Im **Schlößchen Borghees** ist ein kleines kulturelles Zentrum entstanden. Hier werden Ausstellungen, Konzerte und ein bekannter Weihnachtsmarkt durchgeführt.

Durch das Buch „Elten, die letzten 100 Jahre“ trafen sich Prof. Dr. Geuenich und Walter Axmacher 1998. Bei diesem ersten Gespräch regte Prof. Dr. Geuenich eine InKuR-Partnerschaft an. Diesen Gedanken setzten dann Prof. Dr. Geuenich auf der Universitätsebene und Walter Axmacher auf der Stadtebene um, sodass am 07. Mai 1999 der Partnerschaftsvertrag zwischen der Stadt Emmerich am Rhein, dem Emmericher Geschichtsverein e.V., dem Verschönerungsverein Elten 1897 e.V. und der damaligen Gerhard-Marcator-Universität GH Duisburg geschlossen werden konnte.

Während der Verschönerungsverein Elten [www.vv-elten.de](http://www.vv-elten.de) ein klassischer Heimatverein mit rd. 450 Mitgliedern ist, der sich u. a. der Geschichtspflege des Ortsteiles Elten widmet, ist der Geschichtsverein Emmerich mit rd. 900 Mitgliedern [www.emmericher-geschichtsverein.de](http://www.emmericher-geschichtsverein.de) ein Verein, der sich bis auf die Trägerschaft für das Rheinmuseum nur der Pflege der Geschichte der Stadt verschrieben hat. In seiner 30-jährigen Geschichte hat er in seinem eigenen Verlag über 40 Bücher und über 35 Beiträge zur Geschichte der Stadt herausgegeben.

Das jährliche Vereinsprogramm umfasst regelmäßige Veranstaltungen für die Mitglieder wie Ausstellungen im Rheinmuseum,

Tagesseminare und ein fünftägiges Ferienseminar zur Stadtgeschichte und zur Archivarbeit, Städtefahrten sowie Vortragsveranstaltungen im Rheinmuseum, die zu einem großen Teil in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen durchgeführt werden. Schon zweimal seit 1999 fanden Mehrtagesseminare mit Studenten der Universität in Emmerich und Elten statt.

Die Stadt Emmerich am Rhein und der Emmericher Geschichtsverein laden die Leser herzlich zu einem Besuch unserer Stadt, insbesondere der neuen Rheinpromenade und des Rheinmuseums Emmerich ein. Alle weiteren Informationen sind unter [www.emmerich.de](http://www.emmerich.de) und [www.emmericher-geschichtsverein.de](http://www.emmericher-geschichtsverein.de) erhältlich.

Emmericher Geschichtsverein  
gez. Walter Axmacher

## **Partnerschaft Geldern**

### **Historischer Verein für Geldern und Umgegend**

Am 23. Juli 2004 schloss die Universität Duisburg-Essen (mit dem InKur als ausführender Stelle) ein „Bündnis für Geschichte“ mit dem Historischen Verein für Geldern und Umgegend ab. Besonders Merkmal dieses Partnerschaftsvertrages ist, dass neben der Stadt Geldern weitere sieben Städte und Gemeinden aus der „Umgegend“ zu den Unterzeichnern gehören: Es sind dies Straelen, Kevelaer, Issum, Kerken, Rheurdt, Wachtendonk und Weeze.

Vertragsziel ist es u.a., die Geschichte des ehemaligen Herzogtums Geldern, insbesondere aber die Geschichte der Städte und Gemeinden des früheren Kreises Geldern (bis 1975) sowie der Gemeinde Rheurdt gemeinsam zu erforschen, darzustellen, zu veröffentlichen und den Menschen am Niederrhein und in den benachbarten Niederlanden näher zu bringen.

Der geldrische Geschichtsverein ist mit seinem Gründungsdatum 1851 der älteste am Niederrhein und mit mittlerweile 1500 Mitgliedern wohl auch der größte in der Region.

Vereinssitz ist das Archiv des Kreises Kleve in Geldern. Die seit anderthalb Jahrhunderten kontinuierlich aufgebaute Spezialbibliothek der Niederrheinlande wird dort professionell betreut, ebenso wie die umfangreichen Sammlungen des Vereins: Karten, Siegel, Fotos, Nachlässe etc. Die Bestände des Historischen Vereins sind in jeweils aktualisierter Version im

Portal <http://www.archive.nrw.de> auf den Seiten des Kreisarchivs Kleve zu finden.

Auch mit den Archiven der acht Partnerstädte und –gemeinden pflegt der HV eine intensive Zusammenarbeit.

Ziele des Historischen Vereins sind laut Satzung „die Erforschung geldrischer Geschichte und Landeskunde sowie die Pflege der regionalen Kultur“. Geschichte soll nicht nur für Spezialisten, sondern für jede(n) Interessierte(n) zu einem besonderen Erlebnis werden. Besonderen Wert legen die Aktiven auf eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit niederländischen Partnerorganisationen, Museen oder Archiven.

Zu den Aktivitäten des Historischen Vereins zählt die Herausgabe einer Schriftenreihe als „Jahresgabe“ für die Mitglieder, die Publikation des Jahrbuchs „Geldrischer Heimatkalender, Exkursionen, Vorträge und Ausstellungen (u.a. im Haus Lawaczeck, Museum und Begegnungsstätte des Vereins) sowie die Vergabe des Karl-Heinz-Tekath-Förderpreises an junge, engagierte Historiker/innen. Regelmäßige Arbeitskreise geben außerdem die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit. In dem jüngst gegründeten „Arbeitskreis Archiv“ können historisch Interessierte die umfangreichen Quellensammlungen des Historischen Vereins näher kennen lernen. Der grenzübergreifenden Vergangenheit des einstigen Herzogtums wird bei dem „Geldern-Tag“ gedacht, an dem ein Treffen und Austausch zwischen niederländischen und deutschen historischen Vereinen stattfindet.

Die 2004 abgeschlossene Partnerschaft führte bisher schon zu regelmäßigen gemeinsamen Vortragsveranstaltungen. Einen ersten Höhepunkt stellte das wissenschaftliche Kolloquium 2005 zur mittelalterlichen Geschichte des Raumes um Weeze dar, an dem neben der Gemeinde und dem Historischen Verein auch die

Niederrhein-Akademie maßgeblich beteiligt war. Für den 17. November 2007 ist eine Tagung in Geldern zum Thema „Familiennamen an Niederrhein und Maas“ in Vorbereitung. Gemeinsame Träger sind wiederum die Niederrhein-Akademie und der HV sowie das Amt für rheinische Landeskunde Bonn. Der Historische Verein glaubt Studenten und Hochschullehrern vielfältige Möglichkeiten bei der Nutzung seiner Archivalien anbieten zu können. Gemeinsam mit dem Archiv des Kreises Kleve in Geldern können auch Praktika für Studenten angeboten werden, auf die bisher noch nicht zurückgegriffen wurde. Die Möglichkeiten, die der Kooperationsvertrag bietet, sind wohl lange noch nicht ausgeschöpft und v.a. einigen beteiligten Kommunen zuwenig bewusst (z.B. bei der Unterstützung von Schulen oder der Durchführung lokaler historischer Projekte).

*Vor düsend Johr du hät in Pont ene lelken Draak gewohnt,  
Dat wor en Beeß so lelk on quot, dat Dier und Mense frot ....*

Die Geschichte der Stadt Geldern und des Gelderlandes beginnt mit einem Kampf zwischen einem hässlichen und bösen Drachen sowie den beiden Söhnen des Herren von Pont, Wichard und Lupold. Im Jahre 879 soll es ihnen gelungen sein, unter einem Mispelbaum das Untier zu töten, das sterbend noch die Worte „Gelre, gelre, gelre“ ausstieß. Dieser Todesschrei gab der späteren Stadt und dem Land Geldern seinen Namen, die Mispelblüte zierte seit dem Mittelalter und bis heute Wappen und Siegel im ganzen Gelderland.

Welche Bedeutung dieser Gründungsmythos für die Grafen und späteren Herzöge von Geldern hatte, lässt sich unter anderem in der bald vorliegenden Dissertation von Jens Lieven, dem ersten Träger des Karl-Heinz-Tekath-Preises, sehr genau nachvollziehen.



Der Drachenkampf von Geldern, Gemälde um 1680/90

Für den Historischen Verein für Geldern und Umgegend ist die umfassende wissenschaftliche Erforschung der regionalen Geschichte sehr bedeutsam; aber er geht auch den Weg der Vermittlung von Geschichte an ein breites Publikum, z.B. mit einem eigenen Schülerbuch zum Herzogtum Geldern, mit einem spannenden Hörspiel zum selben Thema oder (als neuestes Projekt) mit einem Puzzle zum Drachenkampf. Aus 500 Einzelteilen können Kinder ebenso wie Erwachsene ein Historiengemälde zusammensetzen. Auf der Rückseite des

doppelseitigen Puzzles findet sich eine Karte des Herzogtums 1543. (Preis: 9,90 €)

Das jeweils aktuelle Programm des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend sowie sein Verlagsangebot finden Sie unter [www.hv-geldern.de](http://www.hv-geldern.de).

Adresse: Boeckelter Weg 2, 47608 Geldern, Tel. 02831-391 814.

Gerhard Halmanns  
Historischer Verein für Geldern und Umgegend

## **Partnerschaft Neukirchen-Vluyn**

### **Stadt und Museum Neukirchen Vluyn**

Über Jahrzehnte war die Kohle Beschäftigungs- und Lebensgrundlage der Menschen in Neukirchen-Vluyn. Das Wachsen des Bergbaus hat aus zwei kleinen Dörfern 1928 eine Gemeinde und seit 1981 die Stadt Neukirchen-Vluyn werden lassen. Während der Stadtteil Neukirchen vornehmlich durch Landwirtschaft und seit der Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Arbeit des Erziehungsvereins und der Waisen- und Missionsanstalt christlich geprägt wurde. Legte man in Vluyn schon 1801 den Grundstein für eine rasante Entwicklung der örtlichen Textilindustrie. Die Fabriken für Baumwollerzeugnisse belieferten auch überregionale Märkte.

Zu den Gebäuden der Stadt mit besonderem historischen Bezug zählen unter anderem das Wasserschloss Bloemersheim (16. Jahrhundert), die Zechensiedlungen „Alte und Neue Kolonie“ (1917 – 1930) sowie Windmühlen des 18. und 19. Jahrhunderts. Im Rahmen einer Gesamtkonzeption aus dem Stadtmarketingprozess ist das Museum Neukirchen-Vluyn beteiligt an der Konzeption und Durchführung Historischer Stadtrundgänge, die den Bürgern die Entwicklungen in der Ortsgeschichte anhand ausgewählter Gebäude erläutert.

Das Museum Neukirchen-Vluyn präsentiert seinen Besuchern seit 1979 eine Dauerausstellung in den Räumen der örtlichen Kulturhalle und versteht sich darüber hinaus mit seinen Forschungen zur Geschichte und Kultur der Region auch als

Werkstatt, die ihre Arbeit in Sonderausstellungen und Veröffentlichungen darstellt. Eine ausführliche Vorstellung der Aktivitäten finden Sie im NAAN-Heft 1/06.

Aus der Partnerschaft mit der Universität Duisburg-Essen, bestehend seit dem 25. November 2005, haben sich bereits einige Aktivitäten entwickelt. Darunter mit dem Ziel der Erforschung der Regionalgeschichte eine Magisterarbeit über den Bergbau in Neukirchen-Vluyn und am Niederrhein sowie die Einrichtung einer Praktikantenstelle, in der Geschichtsstudierende einen Einblick in Regionalgeschichte und die Arbeit in einem kleinstädtischen Archiv und Museum erhalten können.

Zur Partnerschaft gehören auch regelmäßige Vorträge von Mitgliedern der Universität in Neukirchen-Vluyn. Zwei Professoren haben bereits interessante Vorträge gehalten.

Den Anfang machte Prof. Dr. Eickmans am 29. November 2006 mit seinem Vortrag zum Thema „Niederrheinisch – Niederländisch – Hochdeutsch: Sprachen am Niederrhein in Geschichte und Gegenwart.“ Obwohl sehr kurzfristig angekündigt fanden über 50 Besucher den Weg zum Veranstaltungsräum. Prof. Eickmans lockere und unterhaltsame Vortragsweise gepaart mit seinem umfangreichen Fachwissen zur Sprachgeschichte der Region begeisterte das Publikum. Am Ende gab es zahlreiche Detailfragen und Anmerkungen von interessierten Mitgliedern des Publikums, von denen viele selbst noch Kenntnisse des örtlichen „Platt“ vorweisen konnten.

Anlässlich einer Sonderausstellung im Museum am 25. April 2007 mit dem Thema „Napoleon am Niederrhein – Französische Herrschaft 1794 – 1814“ hielt Prof. Dr. Engelbrecht den Eröffnungsvortrag. Weit über 100 Besucher waren erschienen, um den Ausführungen des Lehrstuhlinhabers für die Geschichte der Rhein-Maas-Region zu lauschen. Während seines etwa 45-

minütigen Vortrags rief er bekannte Geschehnisse ins Gedächtnis zurück, konnte aber auch viele neue Punkte und Details über die Franzosenzeit am Niederrhein und in Neukirchen-Vluyn hinzufügen. Nach dem Vortrag blieb noch ausreichend Zeit für Fragen und Anmerkungen zum Thema. Anschließend wurde die Sonderausstellung eröffnet, die durch zahlreiche örtliche Dokumente und Urkunden die Franzosenzeit in Neukirchen-Vluyn belegte. Leihgaben, insbesondere aus Frankreich, welche durch die Neukirchen-Vluyner Partnerstadt Mouvaux vermittelt worden waren, veranschaulichten das Zeitgeschehen eindrucksvoll. Auf der Homepage des Museums ([www.museum-neukirchen-vluyn.de](http://www.museum-neukirchen-vluyn.de)) finden Sie unter dem Punkt „Aktuelles“ weitere Details zum Thema.

Die erfolgreiche Veranstaltungsreihe wird fortgesetzt. Als nächster Vortrag ist am 21. November 2007 „Das Gedächtnismahl der Frau Imeza – Zur Verbindung von Tod und Mahl im Mittelalter“ von Dr. Caroline Horch geplant.

Jutta Lubkowski/Oliver Karasch

## **Professor em. Dr. Eckart Pankoke (1939-2007) Ein Nachruf**

Der kürzlich überraschend verstorbene Professor für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen, Prof. Dr. em. Eckart Pankoke, war auch im Institut für niederrheinische Kulturge- schichte und Regionalentwicklung seit vielen Jahren aktiv.

Das Institut für Soziologie der Universität Duisburg-Essen und der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften trauern um Prof. Dr. em. Eckart Pankoke, der am Samstag, den 14. Juli 2007 viel zu jung und für uns alle unerwartet verstorben ist.

Von 1971 bis 2004 war Eckart Pankoke als Professor für Soziologie an der Universität Duisburg-Essen (bzw. ihren Vorgängereinrichtungen) tätig. Nach seiner Entpflichtung blieb er dem Institut für Soziologie der Universität Duisburg Essen eng verbunden. Mit dem Elan des engagierten Wissenschaftlers war er nach wie vor in der Lehre tätig, betreute er Promotionen, war an Prüfungen beteiligt. Und auch seine Forschungs- und Publikationstätigkeiten setzte er nahezu unvermindert fort. Sein Tod ist für das Institut für Soziologie ein großer Verlust.

1939 in Recklinghausen geboren, blieb Eckart Pankoke Zeit seines Lebens dem Ruhrgebiet verbunden, dessen montanindustrielle, soziale und kulturelle Identität ihn fasziniert und beschäftigt hat. Das Soziologie-Studium in Heidelberg brachte ihn in die thematische Nähe der von Conze und Koselleck neu begründeten Tradition einer Sozialgeschichte als Strukturge- schichte. Die darüber profilierte Verknüpfung soziologischer mit historischen und speziell ideengeschichtlichen Interessen hat Eckart Pankoke früh in Forschungszusammenhänge integrieren

können. Ein Meilenstein ist bis heute sein Buch über „Soziale Frage – Soziale Bewegung – Soziale Politik“ (1971). Zusammen mit den einschlägig bekannten Einträgen in den „Geschichtlichen Grundbegriffen“, der späteren Edition „Gesellschaftslehre“ (1991), einer kommentierten Sammlung gesellschaftsstrukturell umbruchssensibler Texte zwischen 1700-1900, aber auch dem 1990 publizierten Buch zur „Arbeitsfrage“ bildet es einen der Schwerpunkte seiner Forschungsorientierungen: eine kultur- und sozialgeschichtliche Sensibilität für die Unwahrscheinlichkeit – er selbst sprach häufig von der „Künstlichkeit“ – des industrie-gesellschaftlichen Umbruchs.

Das weitere Soziologie-Studium in Münster brachte Pankoke einerseits in die Nähe einer dort von Helmut Schelsky profilierten und von Niklas Luhmann theoretisch in ganz anderer Weise generalisierten Soziologie. Es brachte ihn andererseits und über den Umweg der Sozialforschungsstelle Dortmund an die junge Ruhr-Universität in Bochum, an deren sozialwissenschaftlicher Abteilung er sich als Assistent engagierte. Dort erfolgten auch Promotion und Habilitation.

Die Berufung zum Professor für Soziologie an die sich gründende Universität (damals noch: Gesamthochschule) Essen, die 1971 erfolgte, forderte von Eckart Pankoke gleich zu Beginn seiner Hochschullehrerlaufbahn ein Höchstmaß an Engagement in der Hochschulselbstverwaltung. Dieses Engagement begann mit seiner Tätigkeit als Gründungsdekan des damaligen Fachbereiches 1, dessen Aufbau und Konsolidierung er über Jahre hinweg aktiv mitgestaltet hat. Es setzte sich in fort in der pflichtbewussten und kreativen Mitarbeit in zahlreichen Gremien und Kommissionen der Universität und des Fachbereichs. So war er auch aktiv an dem Zusammenschluss der Duisburger mit der Essener Soziologie und an der Neupositierung des „Instituts für Soziologie“ der Universität Duisburg-Essen beteiligt. Seine Fähigkeit zum Ausgleich und seine hohe

Professionalität trugen wesentlich zum Gelingen dieses Projekts bei.

In dem sich über mehr als dreißig Jahre hinweg aufspannenden Lehr- und Forschungszusammenhang stechen mehrere Säulen hervor: Seine originäre Verknüpfung von Soziologie mit Ideen- und Sozialgeschichte, die seine frühe Forscherphase bestimmte, durchzieht seine Arbeit bis in die neueste Zeit. Zunehmend konkretisierte sich sein Forschungsinteresse aber auch an arbeits-, industrie- und organisationssoziologischen Fragestellungen, einer frühen Verwaltungssoziologie, sowie an Aktivitäten im Bereich der Sozialpolitik und allgemein im „Dritten Sektor“ des kulturellen und sozialen ehrenamtlichen Engagements, das für Eckart Pankoke in theoretischer wie praktischer Hinsicht eine wichtige Dimension markierte. Die in interdisziplinärer Absicht und Stoßrichtung vorangetriebenen regionalkulturellen Beiträge speziell zum Ruhrgebiet als einem kulturell und sozial verwerfungsreichen, aber auch ungemein anregenden Ballungsraum müssen ergänzend erwähnt werden. Noch aktuell hat Eckart Pankoke sich im Zusammenhang mit dem Programm der Kulturhauptstadt 2010 auf vielen Ebenen engagiert. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei nicht nur der strukturelle Wandel des Ruhrgebiets an sich, sondern die Bedeutung dieses Umbruchs für eine europäische Gesellschaft. In diesem Zusammenhang verdient auch sein großes Engagement in der Nachwuchsförderung Erwähnung: das 2001 an der Universität Essen etablierte DFG-Graduiertenkolleg „Europäische Gesellschaft“ ist mit auf seine Initiative zurückzuführen.

Im Kontext der Deutschen Gesellschaft für Soziologie konzentrierten sich Pankokes Aktivitäten vor allem auf die Sektionen „Sozialpolitik“ und „Kultursoziologie“, die er mitbegründete und deren Vorstandsmitglied und Sprecher er zeitweise war. Als geschäftsführender Herausgeber der „Sociologia Internationalis“ hat er über lange Jahre auch in der

soziologischen Zeitschriftenlandschaft, hier speziell in der kultursoziologischen und kommunikationswissenschaftlichen Forschungstradition der Soziologie, neue Akzente setzen können.

Mit Eckart Pankoke verliert das Institut einen bis zuletzt neugierigen, produktiven und engagierten Hochschullehrer und kollegialen Forscher. Vor allem aber verliert es einen Menschen, dessen Offenheit, Stilsicherheit und Menschlichkeit uns allen fehlen wird. Wir möchten Eckart Pankoke danken für seine inspirierende Neugier, seine breit gefächerten und anregenden Forschungsinteressen, seine stets ermutigende Unterstützung und seine große Loyalität. Wir sind sehr betroffen und trauern um ihn.

(19.07.2007)

## **Veranstaltungen der Museen, Volkshochschulen und historischen Vereine**

Die hier aufgeführten Veranstaltungen stellen eine Auswahl dar. Sofern sie vorlagen, sind Informationen zu Anmeldung und Kosten mit angegeben.

### **Ausstellungen / Feste / Führungen:**

#### **Bedburg-Hau**

##### **Museum Schloss Moyland, Am Schloss 4**

- 21.10.07 – 27.01.08, Ausstellung: Elisabeth Corvey – Collagen
- 02.11., 19:30: „Commedia Picasso“, Aufführung der Theatergruppe Kreuz&Quer, Duisburg, Eintritt 8 €

#### **Geldern**

##### **Historischer Verein für Geldern und Umgegend**

- 1./2. und 4.11.Sa. 14.00-18.00/ So. 11.00-17.00 Uhr, Haus Lawaczeck: „Ruhet in Frieden“. Friedhofskultur in Aldekerk und Nieuukerk
- 08.11., 16 Uhr, Kerken-Nieuukerk, Michael-Buyx-Haus: Vorstellung des Geldrischen Heimatkalenders
- 25.11., 16 Uhr, Alpen-Bönninghardt: Jahreshauptversammlung des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend
- 30.11.: Ablauf der Nominierungsfrist für den Karl-Heinz-Tekath-Förderpreis 2008 (Informationen unter: [www.hv-geldern.de](http://www.hv-geldern.de))

#### **Goch**

- Führungen „Zu Fuß durch Geschichte“ und „Kultur der Stadt Goch“ auf Anfrage unter: 02823 / 320134

#### **Kevelaer**

- Führungen „Zu Fuß durch Historie und Kultur der Stadt Kevelaer“ auf Anfrage unter: 02832 / 122152
- 31.11., 15:00-16:30: Besichtigung der Orgel in der Basilika Sankt Marien, Treffpunkt Basilika, gebührenfrei

#### **Kleve**

- „Geschichte vor Ort“

10.10., 18.00-19.30 Uhr: Fremd(es) am Niederrhein. Fotoprojektgruppe für Einwanderer und Einheimische. Anmeldung bis zum 4.10.

13.10., 13.30-18.00 Uhr: Kloster Graefenthal, Gaesdonk, Asperden. Anmeldung bis zum 8.10.

18.11., 15.00-17.00 Uhr: Burg Boetzelaer.  
Anmeldung bis zum 13.11.

### **Krefeld**

#### **VHS, von-der-Leyen-Platz 1, 47798 Krefeld**

- 13.10., 14.30-16.00 Uhr: Werner Mellen: Stadtrundgang durch das historische Hüls

### **Moers**

**Niederrheinisches Kleinkunsttheater „Kleine Welten“, immer dienstags um 19:30 Uhr, Hotel & Restaurant "Zum kleinen Reichstag", Uerdinger Str. 64, 47441 Moers, Eintritt inkl. Niederrheinisches Essen 20 Euro**

- 9., 16., 23., 30. Oktober/ 6., 20. November/ 8. Dezember: „Sieben Tage Niederrhein“
- 13. November: „Niederrhein – die ganze Wahrheit“
- 16. November/ 12. Dezember: „Kleine Welten & Weltliteratur – erster Streich“
- 27. November: „Wo die Kühe weise sind“
- 11. Dezember: „Zeit für kleine Welten“

### **Neukirchen-Vluyn**

#### **Ortsgeschichtliches Museum**

- 27.10., 13.00 Uhr, Volkspark Oemter Berg: Führung durch die Naturkundliche Sammlung Niederrhein, Info: 02845/32563

### **Neuss**

#### **VHS Neuss, Hafenstraße 29, 41460 Neuss**

- 3.11., 11:00-12:30 Uhr, Dr. Karin Striewe: Seminar und Rundgang durch unterirdische Klöster in Neuss, Treffpunkt: Münsterstraße 14, Gebühr: 8,20 €, schriftliche Anmeldung bis 29.10.
- 20.01.08, 15:00-17:15 Uhr, Dr. Karin Striewe: Seminar, Archäologie live. Was tun Archäologen mit all den Scherben?, VHS Bildungsforum, Krefelder Straße 15, Raum 211, Gebühr: 9,10 €, schriftliche Anmeldung bis 11.1.08

- 11.10., 11:00-12:30 Uhr, Uta Pollmann: Seminar und Rundgang durch den Düsseldorfer Medienhafen, Treffpunkt Haroldstraße 1, Gebühr: 8,90 €, schriftliche Anmeldung bis zum 30.9.
- 7.10., 13:50-16:45, Jan Wucherpfennig: Kirchenkunst und Kunsts Kirchen – Düsseldorfer Kirchen von Gotik bis Barock. Rundgang durch die Düsseldorfer Altstadt, Treffpunkt: HBF Neuss (Theodor-Heuss-Platz), Gebühr: 15 €, schriftliche Anmeldung bis 28.9.
- 14.11., 14:30-16:00 Uhr, Rita Hoeveler-Kochs: Hülchrath und sein Schloss. Besuch der Burghalde und Ortsbesichtigung, Treffpunkt vor Ort: Parkplatz Ortsausgang (Richtung Holzheim/Kapellen), Gebühr: 15 €, schriftliche Anmeldung bis 5.11.
- 6.12., 16:40-20:45, Jan Wucherpfennig: Adventskalender, St. Nikolaus und Pfefferküsse – Weihnachtslegenden, Treffpunkt: HBF Neuss (Theodor-Heuss-Platz), Gebühr: 15 €, schriftliche Anmeldung bis zum 26.11.

### **Opladen**

**Veranstaltungen des Opladener Geschichtsvereins 1979 e.V., Geschäftsstelle: 02171 47843**

- 25.11.07, 9:00-19:00 Uhr: Tagesfahrt: „Die bergischen Residenzen“ – von Altenberg über Schloß Burg nach Düsseldorf, Leitung: Michael Gubtner M.A., Anmeldung erforderlich
- 12.1.08, 9:30-18:00 Uhr: Tagesfahrt: Besuch der historischen Stadt Kempen und Besichtigung der „theologischen Krippe“ in der Abtei Mariendonk, Leitung: Karl-Heinz König, Rektor i.R., Anmeldung erforderlich

### **Weeze**

- 7.11., 14:00-15:30 Uhr: Besichtigung der neuen Orgel in St. Cyriakus, Treffpunkt: St. Cyriakus Kirche, gebührenfrei

### **Willich**

- Ab 31.8.: Ausstellung: „Am seidenen Faden“ der Düsseldorfer Künstler Barbara Esser und Wolfgang Horn, Schloss Neersen

### **Xanten**

#### **Regionalmuseum**

- Ab 1.3.: Regelmäßige Führungen durch die Dauerausstellung des Museums für maximal 25 Personen, Dauer: 1 Stunde, Preis: 30-34 Euro. Informationen unter: [info@kulturinfo-rheinland.de](mailto:info@kulturinfo-rheinland.de)

## Vorträge / Kolloquien / Workshops

### Goch

- 10.10., 19:30-21:00 Uhr, Hans-Joachim Koepf: Goch anno dazumal. Lichtbildervortrag des Gocher Stadtarchivars, Seniorenheim Bruderschaft zu unserer lieben Frau, Eintritt frei
- 1. Dienstag im Monat: Historischer Arbeitskreis an Niers und Kendel, Mitglieder des Arbeitskreises informieren zu geschichtlichen Themen. Gäste sind willkommen, Treffpunkt Steintor
- 5.11., 19:00-21:15 Uhr, H.-J. Koepf: Alte deutsche Schrift lesen können, Langenberg-Zentrum, Gebühr: 6 €
- 10.11., 10:30-12:00 Uhr, H.-J. Koepf: Das Stadtarchiv Goch stellt sich vor. Möglichkeiten zur Geschichtsaufarbeitung für Laien, Rathaus, Eingang Markt, Gebühr: 4 €
- Ab 15.10., jeweils 19:00-20:30, Käthe Jansen: Mundart-Kurs für Gocher und Zugereiste, 5 Abende, Gebühr: 20 €

### Kerken-Nieukerk

#### Haus Lawaczeck, Museum und Begegnungsstätte des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend, Krefelder Str. 35

- 13.10.2007, 10:00-12:30 / 13:30-16:00 Uhr: Georg Cornelissen, Amt für Rheinische Landeskunde: Niederrheinische Sprachgeschichte seit 1945, Teilnahme: 6 €, Anmeldung: 02833 2024 oder 2523

### Kleve

#### VHS, Hagsche Poort 22, 47533 Kleve

- „Kleve an der Wiege epochaler Reformen“. 250 Jahre Freiherr vom und zum Stein, Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, dem Stadtarchiv Kleve und dem Klever Verein für Kultur und Geschichte. Alle Veranstaltungen finden im Freiherr-vom-Stein-Gymnasium statt. Der Eintritt ist frei.  
15.10., 12.15-13.45 Uhr: Dr. Peer Steinbrück, Bundesminister für Finanzen, Ministerpräsident des Landes NRW a.D.: Eröffnungsvortrag und Diskussion.  
23.10., 20.00 Uhr: Drs. Bert Thissen: Stein auf der Schwanenburg. Der Reformer als Direktor der kleve-märkischen Domänenkammer und Kammerpräsident zu Kleve.
- 7.11., 20.00 Uhr: Prof. em. Dr. Horst Lademacher: Der Freiherr vom Stein und Johan Rudolf Thorbecke. Reformer und Reformen im Vergleich.

18.11., voraussichtlich 18.00 Uhr: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann: Der Freiherr vom Stein – Ein typischer preußischer Reformer?

29.11., 20.00 Uhr: Dr. Gerd Dethlefs: Der Freiherr vom Stein im Portrait. Seine Persönlichkeit im Spiegel der Kunst.

6.12., 20.00 Uhr: Prof. Dr. Peter Brandt: Der Beitrag des Freiherr vom Stein zur Erneuerung des preußischen Staates und zur Überwindung der napoleonischen Vorherrschaft in Deutschland

## **Krefeld**

### **VHS, Von-der-Leyen-Platz 1**

- „Deutschlandbilder“ - Geschichtskino der VHS-Kooperation Niederrhein in Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Duisburg-Essen
  - 11.10., 19.00-22.00 Uhr: Christian Krumm M.A.: Fest der Schönheit, Olympia, Teil 2 (1936), Regie: Leni Riefenstahl, Vortrag und Filmvorführung , Eintritt 6 €
  - 8.11., 19.00-22.00 Uhr: Jan Pasternak M.A.: Im Westen nichts Neues (1930), nach der Vorlage von Erich Maria Remarque, Vortrag und Filmvorführung, Eintritt 6 €
  - 22.11., 19.00-22-00 Uhr: Ulrich Steglich: Emil und die Detektive (1931), nach Erich Kästner, Vortrag und Filmvorführung, Eintritt 6 €
- 22.10., 20.00 Uhr, Prof. Dr. Jörg Engelbrecht: Das Rheinland und die Rheinländer. Struktur und Identität des Rheinlandes und seiner Menschen, Vortrag und Diskussion

## **Neukirchen-Vluyn**

### **Ortsgeschichtliches Museum**

- 21.11., 19.00 Uhr, Kleiner Saal: PD Dr. Caroline Horch, Universität Duisburg-Essen: Das Gedächtnismahl der Frau Imeza. Zur Verbindung von Tod und Mahl im Mittelalter

## **Rheinberg**

- 14.11., 19:30-21:00 Uhr: Dr. Fritz Hofmann/Johannes Rutten: Wallach. Stadtteil mit besonderer Geschichte, Rheinberg Wallach, Grundschule, Eintritt frei

## **Uedem**

- 14.11., 15:00-16:30 Uhr, Norbert Schündeln: Per Rad auf dem rheinischen Jakobsweg. Lichtbildervortrag, Pfarrheim Agathawall 9, Gebührenfrei

## **Wesel**

### **Vortragsreihe der Historischen Vereinigung Wesel e.V., jeweils 19:30 Uhr im Centrum am Kornmarkt**

- 17.10.: Dr. Reinhild Stephan Maaser: Der Unnaer Goldschatz. Barvermögen eines Hansekaufmanns
- 21.11. Volker Koks: Wesels Altstadt vor der Zerstörung. Die zentrale Achse zwischen Bahnhof und Dom
- 16.01.08: Helmut Langhoff: Die Daily-Telegraph-Affäre am 18. November 1908 in der Weseler Presse
- 20.2.08: Prof. Dr. Irmgard Hantsche: Der Weseler Gymnasialdirektor Ludwig Bischoff
- 19.3.08: Volker Kocks: Wesels Altstadt. Das Stadtzentrum Mathenakreuz vor und nach 1945

## **Weeze**

- Arbeitskreis Weezer Heimatgeschichte e.V. sucht geschichtsinteressierte aktive und passive Mitglieder, Kontakt: Kurt van Hall (Vorsitzender) 02837 7232

## **Xanten**

- 17.10., 20:00-21:30 Uhr: Stephan Weiß-König: Neue Ausgrabungen in der Xantener Stiftsimmunität, Regionalmuseum Xanten, Eintritt frei
- 16.01.08, 20:00-21:30 Uhr: Stephan Weiß-König: Der Statthalterpalast in Köln und andere römische Praetoria, Xanten Regionalmuseum, Eintritt frei

## **Veranstaltungen zur niederrheinischen Kulturgeschichte und Regionalentwicklung im Sommersemester 2007**

Bitte beachten Sie, zumal bei den universitären Lehrveranstaltungen, die jeweiligen Teilnahmebedingungen. Beachten Sie bitte auch bezüglich Raum und Beginn der Veranstaltungen die Aushänge des jeweiligen Fachs. Das Wintersemester 2007/2008 beginnt an der Universität Duisburg-Essen am 1. Oktober, an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf am 15. Oktober.

### **Veranstaltungen an der Universität Duisburg-Essen**

(Sofern nicht anders angegeben, finden die Lehrveranstaltungen am Standort Essen statt.)

#### **Regionalgeschichte**

- Heinz Eickmans/Jörg Engelbrecht/Dieter Geuenich: Kolloquium zur Geschichte, Sprache und Kultur der Rhein-Maas-Region, Mi 18-20, LF 156 (Campus Duisburg)
- Jörg Engelbrecht: Der Rhein-Maas-Raum zwischen Ancien Régime und Moderne (1750-1830), Vorlesung, Do 12-14 Uhr, R11 T00 D01
- Jörg Engelbrecht: Handel und Verkehr im Rhein-Maas-Raum der Frühen Neuzeit, Proseminar, Di 8-10 Uhr, R12 V05 D81
- Jörg Engelbrecht: Formen und Träger der Aufklärung im Rheinland, Hauptseminar, Di 10-12, R12 V05 D81
- Viktor Wanka: Übung zum Proseminar: Handel und Verkehr im Rhein-Maas-Raum der Frühen Neuzeit, Do 10-12 Uhr, R09 T07 D33

#### **Sprach- und Kulturwissenschaft**

- Heinz Eickmans/Jörg Engelbrecht: Sprache und Kultur des niederländischen Sprachraums und des deutsch-niederländischen Grenzraums, Vorlesung, Do 14-18 Uhr, S03 V00 E33
- Heinz Eickmans: Lexikografie: einsprachige und zweisprachige Wörterbücher Deutsch und Niederländisch, Hauptseminar, Di 10-12 Uhr, R12 R07 A79
- Heinz Eickmans: Literarisches Exil Amsterdam, Di 16-18 Uhr, R12 R07 A79
- Heinz Eickmans: Taalvariatie en taalverandering, Mi 10-12 Uhr, R12 R05 A93

- Tina Konrad: Einführung in die niederländische Kultur- und Literaturwissenschaft, Proseminar, Do 16-18 Uhr, R12 R07 A79

## **Veranstaltungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf**

- Hein Hoebink: Nordrhein-Westfalen und Europa im nordrhein-westfälischen Landtag, Projektseminar, Mo 16-18 Uhr, 23.31.05.22
- Cornelia Lissner: Die Brauns und die Grünebaums. Ein Ausstellungsprojekt zur Geschichte zweier jüdischer Familien im Rheinland, Projektseminar, Di 16-18 Uhr, 23.03.01.63
- Susanne Mecking: Landesgeschichte im Internet, Projektseminar, Fr 9-13 Uhr, noch keine Rauminformation
- Stefanie van de Kerkhof: Kulturen des Kalten Krieges im Rheinland, Mo 18-20 Uhr, 23.31.02.22

## **Veranstaltungen der Radboud Universiteit Nijmegen:**

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen unter:  
<http://www.ru.nl/letteren/collegeroosters/collegerooster/>

## Bücherspiegel

Wie immer stellt das nachfolgende Verzeichnis ausgewählter Neuerscheinungen keine systematische Bibliographie, sondern eine sporadische Auswahl dar. Gegliedert in die Rubriken Allgemeine Geschichte (d.h. politische, Sozial-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte), Kunst- und Kulturgeschichte, Regional- und Ortsgeschichte sowie Sprache und Literatur, gibt auch dieses Literaturverzeichnis einen Eindruck von der Fülle und der thematischen Vielfalt der neu erscheinenden Veröffentlichungen zur Region Niederrhein. In Ausnahmefällen kann eine Veröffentlichung in verschiedenen Ausgaben des Niederrhein-Magazins genannt werden, falls sie später in einer einschlägigen Zeitschrift rezensiert wurde.

### Allgemeine Geschichte

□ Jochen A. Fühner: Die Kirchen- und die antireformatorische Religionspolitik Kaiser Karls V. in den siebzehn Provinzen der Niederlande 1515-1555, Leiden u.a. 2004

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Die gut geschriebene Arbeit zeigt die kirchlichen und religiösen Verhältnisse in den Niederlanden aus der Sicht Karls und seiner Regentin. Dabei wird deutlich, wie Herrschaft funktioniert, welche Mittel und Wege es gab, Einfluss auf die kirchlichen Strukturen, Glaubensinhalte und schließlich auf die einzelnen Untertanen und ihre religiöse Überzeugung zu nehmen. [...] Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur europäischen Geschichte des 16. Jahrhunderts.“*

□ Bertram Lesser: Johannes Busch. Chronist der Devotio moderna. Werkstruktur, Überlieferung, Rezeption, Frankfurt a M. 2005

Hierzu das Historisch-Politische Buch 55:

*„Seit den Arbeiten Karl Grubes am Ende des 19. Jahrhunderts [...] und einer Monographie Sape van der Woudes aus dem Jahr 1947 liefert der hier besprochene Band die längst fällige aktuelle Darstellung. [...] Bertram Lesser hat auf seine Fragen Antworten gefunden und präsentiert. Es wäre aber wünschenswert gewesen, sich über die literaturwissenschaftliche Ebene hinaus mit den genuin historischen Implikationen zu beschäftigen.“*

## Kunst- und Kulturgeschichte

□ Jürgen Becks/Wilhelm Roelen (Hrsg.): Eisenbahnen am Niederrhein, Ausstellungskatalog, Wesel 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Nicht nur die Eisenbahnfreunde werden es begrüßen, dass nicht nur die Wechselbeziehungen zwischen Eisenbahn und Region betrachtet werden, sondern auch die Eisenbahnanlagen, die Streckeneinrichtungen, die Stationen und das rollende Material Berücksichtigung finden. [...] Es ist eine Veröffentlichung, die neben dem zu diesem Thema Erwarteten sehr viel Überraschendes bietet, und die Lektüre sowie die Betrachtung der Abbildungen zu einem Vergnügen macht.“*

□ Jörg Engelbrecht/Georg Mölich u.a.: Menschen und Mentalitäten im Rheinland. Eine Landeskunde, Köln u.a. 2003

Hierzu Geschichte im Westen 21:

*„Der vorliegende Band eröffnet verschiedene Wege, um des Rheinlandes und des Rheinischen habhaft zu werden. Sie kommen zwar nicht alle am selben Ziel an, doch fallen unterwegs viele Informationen, kluge Beobachtungen und überraschende Einsichten ab. [...] Der vorliegende Band lässt noch einige weitere Zugangswege offen und schließt das Thema einer rheinischen Landeskunde nicht ab. Er lädt vielmehr ein, sich auch weiterhin damit zu beschäftigen.“*

□ Robert Janke/Harald Herzog: Burgen und Schlösser im Rheinland, Köln 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Das Buch ist [...] nicht nur ein Bilderbuch. Einer kenntnisreichen Einleitung folgt der Bildteil, wobei jedes Objekt mal mehr, mal weniger ausführlich dargestellt wird. [...] Ein alphabetische Ordnung nach Ortsnamen hätte der Übersichtlichkeit gut getan.“*

□ Margaret Ritter: Maximilian Friedrich Weyhe 1775-1846. Ein Leben für die Gartenkunst, Düsseldorf 2007

□ Andreas Rutz: Bildung – Konfession – Geschlecht. Religiöse Frauengemeinschaften und die katholische Mädchenbildung im Rheinland (Veröffent-

lichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Abt. für Abendländische Religionsgeschichte, Bd.210), Mainz 2006

□ Wolfgang Stöcker: Die letzten Räume. Sterbe- und Bestattungskultur im Rheinland seit dem späten 18. Jahrhundert (Kölner Veröffentlichungen zu Religionsgeschichte 36), Köln u.a. 2006

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Ein Buch [...], das über jedes kulturhistorische und mentalitätsgeschichtliche Interesse hinaus persönlichen Gewinn bedeutet, da es – auch aufgrund der sehr guten Lesbarkeit – den Leser immer wieder fordert, sich mit der eigenen Haltung zum Tod auseinanderzusetzen, sie zu hinterfragen und zum Gelesenen in Bezug zu setzen.“*

## Landeskunde und Politik

□ Friso Wielenga / Markus Wilp (Hrsg.): Nachbar Niederlande – Eine landeskundliche Einführung, Münster 2007

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

*„In diesem Sammelband erörtern verschiedene Experten aus Deutschland und den Niederlanden auf kenntnisreiche und nachvollziehbare Weise Themen, die zum Verständnis der Niederlande wichtig sind. Die Beiträge geben einen fundierten Einblick in die niederländische Geschichte, Politik, Ökonomie, Geographie, Kunstgeschichte und Literatur. Darüber hinaus werden auch das Königshaus, Migrations- und Integrationsfragen sowie die Medienlandschaft im Nachbarland näher betrachtet.“*

□ Johannes Koll (Hrsg.): Belgien. Geschichte – Politik – Kultur – Wirtschaft, Münster 2007

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

*„Dieser Band will uns ein Land näher bringen, das weit mehr zu bieten hat als europäische Verwaltungsgebäude oder kulinarische Finesse. Dabei geht das Buch über die Schilderung etwa der Geschichte, Geographie oder der politischen Institutionen weit hinaus, indem Aspekte wie Literatur, Kunst und Musik ebenso ins Blickfeld geraten wie eine weitere besondere Spezialität des Königreichs: seine berühmten Comics. Ein sowohl ausführlicher wie*

*informativer Anhang enthält ferner die wichtigsten statistischen Grunddaten und Fakten über das Land.“*

❑ Ferdinand Fischer: Niederrhein. Regionen in NRW, Band 5. Münster: Aschendorff 2006.

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

*„Der fünfte Band der Reihe »Regionen in Nordrhein-Westfalen« behandelt den Niederrhein, konkret die drei Kreise Kleve, Wesel und Viersen sowie die kreisfreien Städte Krefeld und Mönchengladbach. Die weitgehend ebene Landschaft mit ihren Wasserläufen und Naturparks, ihren Wasserburgen und Schlössern hat einen ganz eignen Reiz, der sich dem Besucher am besten zu Fuß oder per Rad erschließt. So ist der Niederrhein, einstmals von Landwirtschaft und Textilindustrie geprägt, zu einem beliebten Ziel für Touristen geworden. Aber der Niederrhein ist mehr: An die Stelle der Textilindustrie ist eine vielfältige Wirtschaftsstruktur getreten, die den Niederrhein zu einer attraktiven Region für Unternehmen und Bewohner macht. [...] Nach einer allgemeinen Einführung folgt die Beschreibung der einzelnen Städte und Gemeinden – ihrer geografischen Lage, Geschichte, Sehenswürdigkeiten, kulturellen Angebote, Wirtschaftsstruktur, ihres Brauchtums und ihrer herausragenden Persönlichkeiten. Zahlreiche Kontaktadressen sollen dazu ermuntern, die Regionen besser kennen zu lernen. Abgerundet werden die Beiträge durch das jeweilige Stadt- bzw. Gemeindewappen und viele Farbfotos.“*

## Regional- und Ortsgeschichte

❑ Herbert Kipp: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes“. Lanstädtsche Reformation und Rats-Konfessionalisierung in Wesel (1520-1600) (Schriften der Heresbach-Stiftung Kalkar, Bd.12), Bielefeld 2004

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Das zentrale Ergebnis der Arbeit ist um einiges differenzierter, als es die anfangs formulierte Leitfrage vermuten ließe: Die Reformation wurde mit der ersten Feier des evangelischen Abendmahls zu Ostern 1540 und durch nachfolgende Ratsentscheidungen zwar institutionalisiert, die Konfessionsbildung hatte sich mindestens bis dahin aber sowohl seitens der Bevölkerung als auch der Rats- und der städtischen und kirchlichen Funktionseliten prozesshaft vollzogen. Die Studie [...] gibt einen weiteren Beleg dafür, dass*

*sich der äußerlich gleichförmig [...] erscheinende Verlauf der Reformation in den Städten [...] im Fokus lokal- oder mikrohistorischer Analysen letztlich allen Versuchen einer idealtypischen Einordnung entzieht.“*

□ Jürgen Lindenlaub: Die Finanzierung des Aufstiegs von Krupp. Die Personengesellschaft Krupp im Vergleich zu den Kapitalgesellschaften Bochumer Verein, Hoerder Verein und Phoenix 1850 bis 1880, Essen 2006

□ Joseph Milz: Duisburger Topographie im 16. Jahrhundert (Duisburger Forschungen 52), Duisburg 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Der hier zu besprechende Band ist gar nicht hoch genug zu loben. Der Verfasser, ehemaliger Leiter des Duisburger Stadtarchivs, hat sich der Mühe unterzogen, den Häuserbestand der damals nicht unbedeutenden Stadt Duisburg zu erfassen und mit einer genauen Beschreibung zu versehen.[...] Erschlossen wird das Ganze durch ein ausführliches Orts-, Personen- und Sachregister.“*

□ Stephan Pfisterer: Maschinenbau im Ruhrgebiet. Wagner & Co., 1865-1913 (Beiträge zur Unternehmensgeschichte, Bd.21), Stuttgart 2005

Hierzu die Historische Zeitschrift 284:

*„Mit einer insgesamt sehr informativen und gut lesbaren Arbeit schließt Pfisterer eine bedeutende Lücke im Bereich der wirtschaftshistorischen Ruhrgebietsforschung – mehr jedoch leider nicht. [...] So erzeugt das Buch ein ambivalentes Bild, bei dem der Eindruck ungenutzter Möglichkeiten überwiegt.“*

□ Martin Wilhelm Roelen / Erich Wolsing (Hrsg.): Weseler Edikte 1324-1600, Wesel 2005

Hierzu die Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 96/97:

*„Nach der Edition der Weseler Edikte von 1600-1769 [...] liegt nunmehr eine moderne und gelungene, ja vorbildliche Edition der Weseler Edikte für die Zeit von 1324-1600 vor. Damit ist eine wesentliche Quelle für die Geschichte einer Stadt vor 1800 einer breiten Öffentlichkeit vor Ort erschlossen.“*

□ Walter Stempel (Hrsg.): Wesel und der untere Niederrhein. Beiträge zur rheinischen Geschichte, Wesel 2006

□ Klaus Wisotzky: 125 Jahre Historischer Verein für Stadt und Stift Essen (Essener Beiträge. Beiträge zur Stadtgeschichte von Stadt und Stift Essen, Bd. 117), Essen 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

*„Klaus Wisotzky hat eine lesenswerte, gleichwohl wissenschaftlich fundierte Vereinsgeschichte geschrieben, die mehr ist als nur ein verklärender Rückblick. Einmal mehr zeigt es sich, dass der ehrliche Umgang mit der eigenen Vergangenheit der beste Weg ist, die Zukunft zu gestalten.“*

## Sprache und Literatur

□ Georg Cornelissen: Der Niederrhein und sein Deutsch. Sprechen tun es fast alle, Köln/Greven 2007.

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

*„Wer mit Sätzen wie *Tus du noch wat trinken?* oder *Gibbet da noch mehr von?* sympathisiert, wird in diesem Buch auf seine Kosten kommen. An solchen Äußerungen ist nichts zu beschönigen, nichts zu begradigen: So spricht der Niederrhein. Es wäre grundverkehrt, niederrheinische Sätze wie *Lecker warm hier!* oder *Hasse se noch all?* am Hochdeutschen zu messen, um dann vielleicht nach Fehlern oder Defiziten zu suchen. Der Ansatz dieses Buches ist ein ganz anderer: Wie am Niederrhein gesprochen wird und welche Varianten es gibt – darum geht es hier. Das neue Buch setzt die Erfolge von „Rheinisches Deutsch“ (2. Auflage 2005) und „Kappes, Knies und Klüngel“ von Peter Honnen (5. Aufl. 2006) fort. Es erschließt neue Quellen und bringt aktuelle Erkenntnisse, nicht zuletzt die Resultate der jüngsten Fragebogenaktion zur Alltagssprache am Niederrhein.“*

□ Dieter Ebels: Helene – Eine Kriegskindheit. Roman, Gelnhausen 2007

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

*„Deutschland in den Jahren des Zweiten Weltkrieges. Besonders in den großen Industriestädten zermürben ständige Bombenangriffe die Bevölke-*

rung. Die Stadt Duisburg ist von diesen Angriffen am meisten betroffen. Diese Geschichte schildert die Kriegsjahre in Duisburg aus der Sicht des Mädchens Helene. [...]

Obwohl dieses Buch auch einige amüsante Anekdoten aus dem Leben des Mädchens Helene schildert, so ist es doch geprägt von den alles zermürbenden Grausamkeiten des Krieges. Es ist eine Schilderung, die unter die Haut geht und für allzu sensible Gemüter eher nicht geeignet ist.“

□ Helmut Tervooren: „Van der Masen tot op den Rijn“. Ein Handbuch zur Geschichte der volkssprachlichen mittelalterlichen Literatur im Raum von Rhein und Maas. Unter Mitarbeit von C. Kirschner und J. Spicker. (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend. 105), Berlin 2006.

Hierzu aus: Haus der Niederlande – Buch des Monats (1/2007):

„Die Rhein-Maas-Region, die trotz ihrer geopolitischen Aufsplitterung und ihrer Sprachenvielfalt bis ins frühe 19. Jahrhundert hinein eine einheitliche Kulturlandschaft bildete, ist ein ausgezeichnetes Experimentierfeld für einen solchen Ansatz. Diesen Versuch hat Helmut Tervooren in Zusammenarbeit mit Carola Kirschner und Johannes Spicker und einer ganzen Reihe von weiteren Autoren gewagt. Das Ergebnis ist eine über weite Strecken faszinierende Rekonstruktion einer vielseitigen Literaturlandschaft, die rezeptiv häufig gen Westen (Frankreich, Flandern, Brabant) orientiert und gen Osten vermittelnd tätig war, gleichzeitig aber auch eine nicht geringe Anzahl autochtoner Autoren und Werke vorzuweisen hat (Veldeke, Thomas a Kempis, Trierer Florys, Niederrheinisches Moralbuch usw.). [...] Zu den Vorzügen des Buches gehören eine sehr ausführliche Bibliographie und an die 80 farbige Abbildungen nebst zahlreichen Schwarzweißabbildungen und Karten im Text. Erschlossen wird das Buch durch vier Register, mit denen sich die Personen, Titel und Orte sowie die behandelten Handschriften schnell und effizient nachschlagen lassen.“

## **Niederrheinische Periodika und Jahrbücher**

Am Niederrhein werden zahlreiche Jahrbücher herausgegeben, deren Beiträge – obwohl für unsere Thematik interessant – in diesen Bücherspiegel nicht aufgenommen werden können. Damit sich jeder selbst zu Themen wie Heimatgeschichte, Mundart, Volkskunde sowie Natur- und Denkmalschutz informieren kann, geben wir hier eine Auswahl verschiedener Periodika der Region an.

- Geschichte der Kirche im Bistum Aachen
- Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das alte Erzbistum Köln. Pulheim, Abtei Brauweiler.
- Anrather Heimatbuch, hg. v. Bürgerverein Anrath e.V.
- Berker Hefte, hg. v. Historischen Verein Wegberg e.V.
- Düsseldorfer Jahrbuch. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins, hg. v. Düsseldorfer Geschichtsverein.
- Duisburger Forschungen, hg. v. d. Mercator-Gesellschaft, Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
- Duisburger Geschichtsquellen, hg. v. d. Mercator-Gesellschaft, Verein für Geschichte und Heimatkunde e.V.
- Geldrischer Heimatkalender, hg. v. Historischen Verein für Geldern und Umgegend.
- Bijdragen en Mededelingen Gelre, hg. v. d. Vereniging Gelre, Arnhem.
- Haldern einst und jetzt, hg. v. Heimatverein Haldern e.V.
- Heimatkalender des Kreises Heinsberg, hg. v. Kreis Heinsberg.
- Jülicher Geschichtsblätter, Jahrbuch des Jülicher Geschichtsvereins.
- Kalender für das Klever Land auf das Jahr, Boss-Verlag Kleve.

- Jahrbuch des Kölnischen Geschichtsvereins.
- Die Heimat. Krefelder Jahrbuch, hg. v. Verein für Heimatkunde in Krefeld.
- Beiträge zur Lanker und Meerbuscher Geschichte, hg. v. Heimatkreis Lank e.V.
- Meerbuscher Geschichtshefte, hg. v. Geschichtsverein Meerbusch e.V.
- Jaarboek Numaga, hg. v. d. Vereniging Numaga, Nijmegen.
- Jahrbuch für den Kreis Neuss hg. v. Kreisheimatbund Neuss e.V.
- Oedter Heimatblätter, hg. v. Heimatverein Oedt e.V.
- Heimatbuch des Kreises Viersen, hg. v. Landrat des Kreises Viersen.
- Jahrbuch Kreis Wesel, hg. v. d. Landrätin des Kreises Wesel,
- Heimat-Jahrbuch Wittlaer, hg. v. Heimat- und Kulturreis Wittlaer e.V.
- Jahrbuch des Arbeitskreises Weezer Heimatgeschichte e.V.

## **Das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR)**

Das Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR) wurde im Dezember 1998 als Zentralinstitut der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg gegründet. Im Dezember 2005 wurde das Institut in ein Institut des Fachbereichs Geisteswissenschaften der Universität Duisburg-Essen umgewandelt. Ihm gehören vornehmlich Mitglieder des Fachbereichs Geisteswissenschaften an. Aber auch Mitglieder anderer Fachbereiche können InKuR-Mitglieder werden, wenn sich ihre Forschungen mit den Aufgaben des Instituts decken. Das InKuR sieht es als seine Aufgabe an, die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich der Forschungen zur Kulturgeschichte und Regionalentwicklung des niederrheinischen Raums und seiner Nachbargebiete von den Anfängen bis zur Gegenwart zu fördern, entsprechende Forschungsvorhaben durchzuführen, die diesbezüglichen Lehrangebote der beteiligten Fachbereiche zu koordinieren und den Wissenstransfer durch Vortagsveranstaltungen und Publikationen zu organisieren.

Auf Antrag können Studierende Mitglieder des Instituts werden, wenn sie sich für die niederrheinische und/oder die niederländische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung interessieren und sich mit Themen aus diesen Bereichen im Rahmen ihres Studiums – sei es durch Mitarbeit in einem der Projekte des Instituts, sei es durch eine eigene Arbeit – beschäftigen wollen.

Das InKuR kooperiert eng mit der Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn e.V.

Der geschäftsführende Direktor des InKuR ist z. Zt. Prof. Dr. Dieter Geuenich.

.....**Schriftenreihe des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung (InKuR):**

Bd. 1: Fasse, N.; Houwink ten Cate, J.; Lademacher, H.: Nationalsozialistische Herrschaft und Besatzungszeit – Historische Erfahrung und Verarbeitung aus niederländischer und deutscher Sicht. (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas, Bd. 1). Münster 2000.

Bd. 2: Moldenhauer, Gebhard u. Vis, Jan (Hrsg.): Die Niederlande und Deutschland. Einander kennen und verstehen, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 2), Münster 2001.

Bd. 3: Hoebink, Hein (Hg.): Fokus Europa / Focus Europa. Öffentliche Ordnung und innere Sicherheit als Spiegel politischer Kultur in Deutschland und in den Niederlanden nach 1945. Openbare orde, veiligheid en normhandhaving als spiegel van de politieke cultuur in Duitsland en in Nederland na 1945, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 3), Münster 2001.

Bd. 4: Hammer, Ulrike: Kurfürstin Luise Henriette. Eine Oranierin als Mittlerin zwischen den Niederlanden und Brandenburg-Preußen (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 4), Münster 2001.

Bd. 5: Lehmann-Benz, Angelika; Zellmann, Ulrike; Küsters, Urban (Hrsg.): Schnittpunkte. Deutsch-niederländischer Literaturaustausch im späten Mittelalter, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 5), Münster 2003.

Bd. 6: Dietz, Burkhard; Gabel, Helmut; Tiedau, Ulrich (Hrsg.): Griff nach dem Westen. Die ‚Westforschung‘ der völkisch-nationalen Wissenschaften zum nordwesteuropäischen Raum (1919-1960), (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 6), Münster 2003.

Bd. 7: Janssen, Christiaan: Abgrenzung und Anpassung. Deutsche Kultur zwischen 1930 und 1945 im Spiegel der Referatenorgane *Het Duitsche Boek* und *De Weegschaal* (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 7), Münster 2003.

Bd. 8: Ludwig, Uwe u. Schilp, Thomas (Hrsg.): Mittelalter an Rhein und Maas. Beiträge zur Geschichte des Niederrheins (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 8), Münster 2004.

Bd. 9: Lademacher, Horst u. Groenveld, Simon (Hrsg.): Duldung – Anerkennung – Ablehnung. Zur politischen Kultur in den Niederlanden und in

Deutschland von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart. Ein Vergleich (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 7), Münster 2004.

Bd. 10: Amann, Wilhelm, Grimm, Gunter E., Werlein, Uwe (Hrsg.): Annäherungen. Wahrnehmungen der Nachbarschaft in der deutsch-niederländischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 10), Münster 2004.

Bd. 11: Trost, Ralph: Eine gänzlich zerstörte Stadt. Nationalsozialismus. Krieg und Kriegsende in Xanten (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 11), Münster 2004.

Bd. 12: Dirk Maczkiewitz: Der niederländische Aufstand gegen Spanien (1568-1609). Eine kommunikationswissenschaftliche Analyse (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 12), Münster 2005.

Bd. 13: Irmgard Hantsche (Hg.): Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) als Vermittler. Politik und Kultur am Niederrhein im 17. Jahrhundert (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 13), Münster 2005.

Bd. 14: Noch nicht erschienen

Bd. 15: Martina Klug: Armut und Arbeit in der *Devotio moderna*. Studien zum Leben der Schwestern in niederrheinischen Gemeinschaften (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 15), Münster 2005.

Bd. 16: Horst Lademacher: Phönix aus der Asche. Politik und Kultur der niederländischen Republik im Europa des 17. Jahrhunderts, Münster 2007

## **Niederrhein Akademie / Academie Nederrijn**

Die Niederrhein-Akademie/Academie Nederrijn e.V. (NAAN) wird in ihrer Arbeit insbesondere unterstützt durch:

Universität Duisburg-Essen  
Radboud Universiteit Nijmegen  
Landschaftsverband Rheinland

Förderer der NAAN können alle werden, die bereit sind, die Arbeit der Akademie durch einen Jahresbeitrag von (mindestens) 20 € zu unterstützen. Als Gegenleistung erhalten die Förderer kostenlosen Zugang zu den Veranstaltungen der Akademie, über die sie regelmäßig informiert werden, sowie als Jahresgabe jeweils ein Buch aus der Schriftenreihe der Niederrhein-Akademie.

Dem Vorstand gehören an:

Prof. Dr. Heinz Eickmans (Vorsitzender)  
Prof. Dr. Guillaume van Gemert (Stellvertretender Vorsitzender)  
Prof. i. R. Dr. Irmgard Hantsche (Schriftführerin)  
Prof. Dr. Dieter Geuenich (Schatzmeister)  
Prof. Dr. Jörg Engelbrecht (Beisitzer)  
Dr. Jan Smit (Beisitzer)

### **Was will die NAAN?**

Im Zeitalter der Globalisierung und des zusammenwachsenden Europas kommt den Regionen zunehmende Bedeutung zu. Eine solche, durch gemeinsame Geschichte entstandene Region, wenn auch ohne feste Grenzen, sind die „Niederrhein-Lande“.

Die Akademie sieht es als ihre Aufgabe an, die Geschichte, die Kultur und den Lebensbereich dieser Region zu erforschen und für die Bürgerinnen und Bürger allgemeinverständlich darzustellen.

Dies geschieht in Vorträgen, Tagungen und Publikationen.

## Bericht des Vorstands

Die Satzung der Niederrhein-Akademie/Academie Nederrijn (NAAN) beschreibt als Ziel der Arbeit der NAAN, „die Geschichte und Kultur der Niederrhein-Region von den Anfängen bis zur Gegenwart zu erforschen und in Vortragsveranstaltungen, Kolloquien und Publikationen darzustellen“. Betrachtet man die Ergebnisse unserer Arbeit in den letzten Monaten und die Aktivitäten in der vor uns liegenden Zeit, so dürfen wir wohl konstatieren, dass die NAAN im 2. Halbjahr 2007 ihrer Zielsetzung gerecht werden konnte.

Was die Publikationen betrifft, so wird – wenn nicht etwas Unvorhergesehenes passiert – das vorliegende „Niederrhein-Magazin“ Nr. 4 zusammen mit der Jahresgabe 2007 an alle Fördermitglieder der NAAN versandt. Die diesjährige Jahresgabe erscheint erstmals seit 2004 wieder als Band unserer eigenen Schriftenreihe:

Clemens von Looz-Corswarem/Georg Mölich (Hrsg.):  
Der Rhein als Verkehrsweg, Essen: Verlag Peter Pomp  
2007. (Schriftenreihe der Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn; Band 7)

Der Band versammelt die Beiträge eines gleichnamigen Kolloquiums, das der Landschaftsverband Rheinland (LVR) in Zusammenarbeit mit der Niederrhein-Akademie 2006 in Duisburg veranstaltet hat aus Anlass der 175. Wiederkehr des Rheinschiffahrtstoktroy vom 31. März 1831.

Im November steht sodann ein Kolloquium auf dem Plan, das die Niederrhein Akademie zusammen mit dem Amt für rheinische Landeskunde des LVR und dem Historischen Verein für Geldern und Umgegend veranstaltet: „Von Angenendt bis Seegers/Zeegers – Familiennamen an Niederrhein und Maas“ ist der Titel der Tagung, die sich den Besonderheiten der Familiennamen im deutsch-niederländischen Grenzraum widmet und für die wir führende Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Namenforschung aus beiden Sprachräumen gewinnen konnten. Einzelheiten über Programm und Organisation der Tagung, zu der alle Interessenten herzlich willkommen sind, können nachstehender Ankündigung entnommen werden.

Duisburg, im September 2007

Prof. Dr. Heinz Eickmans  
1. Vorsitzender der NAAN

## Von Angenendt bis Seegers/Zeegers Familiennamen an Niederrhein und Maas

### **Eine Tagung der Niederrhein Akademie/Akademie Nederrijn in Zusammenarbeit mit dem Amt für rheinische Landeskunde und dem Historischen Verein für Geldern und Umgegend**

Die Namenforschung, insbesondere die Erforschung der Familiennamen, erfreut sich allgemein einer wachsenden Beliebtheit. Wissenschaftliche Interessen von Historikern, Sprach- und Kulturwissenschaftlern vermischen sich mit dem allgemeinen Interesse der Menschen an der Herkunft, Bedeutung und geografischen Verbreitung ihrer Namen. Auch für die Familiengeschichte und Genealogie leistet die Namenforschung wichtige Dienste.

Die Region an Rhein und Maas bildete in früherer Zeit nicht nur einen einheitlichen Kultur- und Sprachraum, sondern auch eine zusammenhängende Namenlandschaft. Bis heute legen die Familiennamen beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze Zeugnis von der einstigen Zusammengehörigkeit dieses Raumes ab.

Auf dem Gelderner Kolloquium zud den „Familiennamen an Niederrhein und Maas“ werden Spezialisten aus Germanistik und Niederlandistik in grundlegende Aspekte der Familiennamenforschung einführen und unter verschiedenen Themenstellungen die Besonderheiten der niederrheinisch-maasländischen Namenlandschaft herausarbeiten.

#### **Programm**

10:00 Grußworte/Eröffnung

10:30 Prof. Dr. Ann Marynissen  
(Universität zu Köln)

**Ursprung, Bedeutung und Bildung der Familiennamen im  
niederländischen Sprachgebiet**

11:15 Dr. Rita Heuser/Prof. Dr. Damaris Nübling  
(Universität Mainz)

**Derrix, Janssen, Terlinden, Angenendt – Niederrheinische  
Familiennamen im Rahmen des Deutschen Familiennamenatlas**

12:00 – 13:15 Mittagspause

- 13:15     Dr. Georg Cornelissen  
              (Landschaftsverband Rheinland,  
              Amt für rheinische Landeskunde, Bonn)  
**Wie schreibt sich Seegers/Zeegers? Einheimische Familien-  
namen beiderseits der Staatsgrenze zwischen Nimwegen und  
Krefeld**
- 14:00     Prof. Dr. Heinz Eickmans  
              (Universität Duisburg-Essen)  
**Namen in Romanen – Zur literarischen Verwendung  
regionaltypischer Familiennamen im Werk niederrheini-  
scher Autoren**
- 14:45 – 15:15 Kaffeepause
- 15:15     Dr. Robert Damme/Prof. Dr. Hans Taubken  
              (LWL-Kommission für Mundart- und Namenforschung,  
              Münster)  
**Familiennamengeografie im Internet – am Beispiel des  
Internetportals „Westfälische Familiennamengeografie“**
- 16:00     Dr. Elmar Neuß  
              (Universität Münster)  
**Familiennamen und Genealogie**
- 16:45     Schlusswort

### **Organisation und Anmeldung**

#### **Ort und Zeit**

Samstag, 17. November 2007, 10:00-17:00 Uhr  
Geldern, Bürgerforum, Rathaus Geldern, Issumer Tor 36  
Parkplätze stehen direkt am Bürgerforum zur Verfügung.

## **Anmeldung**

Anmeldung zur Tagung: bis zum 7. November per Email, Fax oder Post über die

Niederrhein-Akademie, Universität Duisburg-Essen,  
Lotharstr. 65 (LF 156), D-47048 Duisburg  
Tel.: 0203/379-1967 - Fax: 0203/379-3084  
E-Mail: niederrhein-akademie@uni-due.de

**Tagungsgebühr** (inkl. Kaffee) 5,00 €

**Mittagsbüfett** im Restaurant Lindenstuben 10,00 €

Für das Mittagsbüfett ist vorab eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Bei Anmeldungen bitte die Teilnahme am Büfett ausdrücklich vermerken. Der Betrag von 10,00 € ist zusammen mit der Tagungsgebühr bei der Anmeldung am Tagungsort selbst zu entrichten.

## **Komitee der Niederrhein Akademie / Academie Nederrijn**

Das Komitee der Niederrhein Akademie setzt sich aus den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Rates und des Kuratoriums zusammen

### **Wissenschaftlicher Rat:**

Prof. Dr. Amand Berteloot, Westfälische Wilhelms-Universität Münster,  
Institut für Niederländische Philologie, Alter Steinweg 6/7, 48143 Münster

Prof. Dr. Rüdiger Brandt, Universität Duisburg-Essen, Germanistik/  
Mediävistik, Universitätsstr. 2, 45117 Essen

Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,  
Germanistisches Seminar II, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Dr. Georg Cornelissen, Amt für rheinische Landeskunde, Sprachforschung und  
Dialektologie, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn

Prof. Dr. Heinz Eickmans, Universität Duisburg-Essen, Germanistik/ Sprache  
und Kultur der Niederlande, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg

Prof. Dr. Jörg Engelbrecht, Universität Duisburg-Essen, Historisches Institut/  
Landesgeschichte der Rhein-Maas-Region , Universitätsstr. 2, 45117 Essen

Prof. Dr. Michael Erdrich, Radboud Universiteit Nijmegen, Faculteit der  
Letteren, Griekse en Latijnse Taal en Cultuur, Postbus 9103, NL-6500 HD  
Nijmegen

Prof. Dr. Guillaume van Gemert, Radboud Universiteit Nijmegen, Faculteit der  
Letteren, Duitse Taal en Cultuur, Postbus 9103, NL-6500 HD Nijmegen

Prof. Dr. Dieter Geuenich, Universität Duisburg-Essen, Historisches Institut/  
Geschichte des Mittelalters, Universitätsstr. 2, 45117 Essen

Prof. Dr. Gunter E. Grimm , Universität Duisburg-Essen, Germanistik/  
Literaturwissenschaften, Lotharstr. 65, 47057 Duisburg

Prof. Dr. Irmgard Hantsche, Frühlingstraße 6, 45133 Essen

Prof. Dr. Hein Hoebink, Heinrich-Heine-Universität, Historisches Seminar,  
Neuere Landesgeschichte, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Prof. Dr. Heinz Günter Horn, Rembrandstr. 32, 50389 Wesseling

Prof. Dr. Wilhelm Janssen, Kalkstr. 14A, 40489 Düsseldorf

Prof. Dr. Josef Klostermann, Geologisches Landesamt NRW, De-Greiff-Str.  
195, 47803 Krefeld

Prof. Dr. Horst Lademacher, Wieskesholde 9, 48346 Ostbevern

Prof. Dr. Maria-Theresia Leuker-Pelties, Universität zu Köln, Institut für  
Niederländische Philologie, Lindenthalgürtel 15a, 50935 Köln

Prof. Dr. Clemens von Looz-Corswarem, Direktor des Stadtarchivs,  
Stadtverwaltung Amt 41/203, 40200 Düsseldorf

Prof. Dr. Ann Marynissen, Universität zu Köln, Institut für Niederländische  
Philologie, Lindenthalgürtel 15a, 50935 Köln

Dr. Gerhard Milbert, Geologischer Dienst NRW, De-Greiff-Str. 195, 47803  
Krefeld

Prof. Dr. Irmgard Müller, Lehrstuhl für Geschichte der Medizin RUB, Marktstr.  
258a, 44799 Bochum

Prof. Dr. Helmut Tervooren , Hagebuttenstr. 10b, 53340 Meckenheim

Prof. Dr. Dieter Wynands, Archivdirektor i.K., Bischöfl. Diözesanarchiv  
Aachen, Klosterplatz 7, 52062 Aachen

**Kuratorium:**

Rien van den Brand, Stichting Hist. Peel, Paleografisch u. Historisch,  
Onderzoek, Aubadestraat 6, NL-5802 EX Venray

Maarten van Driel, Rijksarchief Gelderland, Markt 1, NL-6811 CG Arnheim

Prof. Dr. Heinz Finger, Erzbischöfl. Diözesan- und Dombibliothek, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50668 Köln

Dr. Beate Sophie Fleck, Bistumsarchiv Münster, Georgskommende 19, 48143 Münster

Dr. Stefan Flesch, Archiv der evangelischen Kirche im Rheinland, Hans-Böckler-Str. 7, 40470 Düsseldorf

Dipl.-Soz. Iris Frank, Röntgenweg 9, 47447 Moers

Gerd Halmanns, Historischer Verein für Geldern und Umgebung e.V., Boeckeler Weg 2, 47608 Geldern

Prof. Dr. Frank Keverling Buisman, Vijverlaan 25, NL-6881 HL Velp

Dr. Kurt Kreiten, Direktor der Kath. Heimvolkshochschule, Wasserburg Rindern, Wasserburgallee 120, 47533 Kleve

Herbert Krey, Forellenweg 13, 47559 Kranenburg/Nüterden

Dr. Wolfgang Löhr, Stadtarchivdirektor i. R., Wolfsittard 33 B, 41179 Mönchengladbach

Drs. Ron Manheim, Museum Schloss Moyland, Stellvertretender Museumsleiter, Am Schloss 4, 47551 Bedburg-Hau

Dr. Jan van Megen, Radboud Universiteit Nijmegen, Fakulteit der Letteren, Postbus 9103, NL-6500 HD Nijmegen

Georg Mölich M.A., Landschaftsverband Rheinland, Fachstelle für Regional- u. Heimatgeschichte, Kennedy-Ufer 2, 50663 Köln

Prof. Dr. Leo Peters, Kulturdezernat des Kreises Viersen, Rathausmarkt 3, 41747 Viersen

Dr. Meinhard Pohl, Kreisarchiv Wesel, Postfach 10 11 60, 46471 Wesel

Thomas Ruffmann, Volkshochschule Kleve, Hagsche Poort 22, 47533 Kleve

Jos Schatorje, Limburgs Museum, Postbus 1203, NL-5900 BE Venlo

Dr. Jan Smit, Universitätsdozent f. Sozialgeografie, Zeelandestraat 45, NL-6566 DG Millingen a/d Rijn

J.H.M.O. Truijen, Gasthuisstraat 1, NL-6015 AJ Neritter

Dr. Gerard Venner, Rijksarchief Limburg, Sint-Pieterstraat 7, NL-6211 Maastricht

## **Förderer und Veranstalter**

VHS-Zweckverband **Alpen, Rheinberg, Sonsbeck, Xanten**, Altes Rathaus, Großer Markt 1, 47495 Rheinberg, Tel.: 02843/171-170

**Düsseldorfer** Geschichtsverein, Vorsitzender: Prof. Dr. Horst A. Wessel, Geschäftsstelle (Stadtarchiv Düsseldorf), Heinrich-Ehrhardt-Str. 61, 40468 Düsseldorf, Tel.: 0211/899-3807

**Emmericher** Geschichtsverein e.V. , Walter Axmacher, Martinikirchgang 2, 46446 Emmerich am Rhein, Tel: 02822/77104 und privat 02828/92002

Verschönerungsverein **Elten** e.V., Herr Axmacher, Streuffstr. 46, 46446 Emmerich-Elten, 02828/92002

Die Wolfsburg, Katholische Akademie des Bistums **Essen**, Falkenweg 6, 45478 Mülheim, Tel.: 0208/ 99919-0

VHS **Gelderland**, Kapuzinerstr. 34, 47608 Geldern, Tel.: 02831/937515  
Historischer Verein für **Geldern** und Umgegend e.V., Boeckeler Weg 2, 47608 Geldern, 02831/ 391-814

Heimatverein **Haldern** e.V., Bernhard Uebbing, Drieversfeld 11, 46459 Rees

Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung, Universität **Duisburg-Essen**, Campus Duisburg, Lotharstr. 65, 47048 Duisburg, 0203/379-1967.

Stadtarchiv **Kleve**, Tiergartenstr. 41, 47533 Kleve

VHS **Kleve**, Hagsche Poort 22, 47533 Kleve, Tel.: 02821/7231-0

VHS **Krefeld**, Von-der-Leyen-Platz 2, 47798 Krefeld, Tel.: 02151/862664

VHS **Moers**, Kastell 5, 47441 Moers, Tel.: 02841/201-562

Museumsverein **Neukirchen-Vluyn** e.V., Hans-Böckler-Str.26, Tel.: 02845/391258

Clemens-Sels-Museum, Am Obertor, 41460 **Neuss** (Veranstaltungsort der VHS Neuss)

VHS **Neuss**, Oberstr. 15, 41460 Neuss, Tel.: 02131/904150

Sparkasse **am Niederrhein**, Ostring 6, 47441 Moers

**Opladener** Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen, Haus-Vorster Straße 6, 51379 Leverkusen

Archäologischer Park, **Xanten**, Wardter Str., 46509 Xanten, Tel.: 02801/2999

Regionalmuseum **Xanten**, Kapitel 18, 46509 Xanten, Tel.: 02801/719415

.....**Jahresgaben der Niederrhein-Akademie**

- 1996 Kulturraum Niederrhein. Von der Antike bis zum 18. Jahrhundert, hg. v. Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn [NAAN] 1) Bottrop/Essen 1996, 2. Auflage 1998.
- 1997 Kulturraum Niederrhein. Im 19. und 20. Jahrhundert, hg.v. Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der NAAN 2) Bottrop/Essen 1997.
- 1998 Sprache und Literatur am Niederrhein, hg. v. Dieter Heimböckel, (Schriftenreihe der NAAN Nederrijn 3) Bottrop/Essen 1998.
- 1999 Irmgard Hantsche: Atlas zur Geschichte des Niederrheins, Kartographie: Harald Krähe, (Schriftenreihe der NAAN 4) Bottrop/Essen 5. Aufl. 2004.
- 2000 Köln und die Niederrheinlande in ihren historischen Raumbeziehungen (15. – 20. Jahrhundert), hg. v. Dieter Geuenich, Mönchengladbach 2000.
- 2001 Gelre – Geldern – Gelderland. Geschichte und Kultur des Herzogtums Geldern, 2 Bde., hg. v. Johannes Stinner u. Karl-Heinz Tekath, Geldern 2001.
- 2002 Gegenseitigkeiten, hg. von Guillaume van Gemert und Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der NAAN 5) Bottrop/Essen 2002.
- 2003 Mittelalter an Rhein und Maas. Beiträge zur Geschichte Niederrheins (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 8), hg. v. Uwe Ludwig und Thomas Schilp, Münster 2004.
- 2004 Heiligenverehrung und Wallfahrten am Niederrhein, hg. v. Dieter Geuenich, (Schriftenreihe der NAAN 6) Bottrop/Essen 2004.
- 2005 Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679) als Vermittler. Politik und Kultur am Niederrhein im 17. Jahrhundert, (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 13), hg. v. Irmgard Hantsche, Münster 2005.
- 2006 Helmut Tervooren: Van der Masen tot op den Rijn. Ein Handbuch zur Geschichte der mittelalterlichen volkssprachlichen Literatur im Raum von Rhein und Maas, Geldern 2005
- 2007 Clemens von Looz-Corswarem/Georg Mölich (Hrsg.): Der Rhein als Verkehrsweg, (Schriftenreihe der NAAN 7) Bottrop 2007

**Satzung  
Niederrhein-Akademie/Academie Nederrijn**

vom 13.9.1999, zuletzt geändert am 11.05.2007

**§ 1  
Name und Sitz**

Der Verein trägt den Namen Niederrhein- Akademie/Academie Nederrijn e.V. (NAAN) Sitz der Akademie ist Xanten.

Die Veranstaltungen der NAAN sollen aber im gesamten Gebiet des Niederrheins - beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze - durchgeführt werden.

**§ 2  
Gemeinnütziger Zweck, Ziele und Aufgaben**

1. Die NAAN verfolgt das Ziel, die Geschichte und Kultur (im umfassenden Sinn) der Niederrhein-Region von den Anfängen bis zur Gegenwart zu erforschen und in Vortragsveranstaltungen, Kolloquien und Publikationen darzustellen.

2. Die NAAN versteht sich auch als Forum und Impulsgeber für die Diskussion wichtiger Zukunftsfragen in bezug auf die gesellschaftliche und kulturelle Entwicklung in der Region Niederrhein.

In diesem Sinne ist sie grundsätzlich offen für eine Erweiterung ihrer unter 1 formulierten Ziele und Aufgaben, soweit diese von ihren Mitgliedern bewältigt werden können.

Sie fördert in diesem Zusammenhang die kreative Begegnung von Wissenschaftlern, Praktikern und Kulturschaffenden. Sie bemüht sich besonders um Themen, welche die Kunst und Kultur in Zusammenhang mit anderen Aufgabenfeldern bringen, wie z.B. Kultur und Wirtschaft, Kultur und Stadt- und Regionalentwicklung, Kultur und Umwelt, Kultur und Tourismus usw.

3. Die NAAN tritt nicht in Konkurrenz zu ähnlich ausgerichteten Bestrebungen von Bildungseinrichtungen, Vereinen und Institutionen am Niederrhein, sondern ist bemüht, diese Bestrebungen mit einzubeziehen, zu unterstützen und zu fördern.

4. Weiterhin gehören zu den Aufgaben der NAAN - soweit dies gewünscht wird - die Unterstützung, Förderung und Beratung:

- der Archive am Niederrhein bei der Auswertung historischer Quellen,
- der Kommunen am Niederrhein bei der Konzeption, Erarbeitung und Publikation von Stadtchroniken, Jubiläumsschriften etc.,
- der Volkshochschulen, Kulturreferate und sonstigen Bildungseinrichtungen bei der Planung und Durchführung von Vortragsveranstaltungen, Seminaren, Workshops und dergleichen, soweit sie die Geschichte und Kultur der Region betreffen.

5. Die NAAN verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts *Steuerbegünstigte Zwecke* der Abgabenordnung.

6. Die NAAN ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

### § 3

#### Verwendung der Vereinsmittel und der Zuwendungen

Die Mittel der NAAN dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der NAAN. Ausscheidende Mitglieder haben weder im Fall des Fortbestehens noch der Auflösung der NAAN einen Anspruch auf das Akademievermögen.

Es darf keine Person oder Institution durch Ausgaben, die den Zwecken der NAAN fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Dritte können der NAAN Stiftungen und Dotations zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke zuwenden.

Die NAAN kann die Mittel ganz oder teilweise einer Rücklage zuführen, soweit das erforderlich ist, um ihre steuerbegünstigten, satzungsmäßigen Zwecke nachhaltig erfüllen zu können, soweit für die Verwendung der Rücklage konkrete Zweck- und Zeitvorstellungen bestehen und soweit die Rücklagenzuführung den steuerlichen Vorschriften nicht entgegensteht.

## § 4 Mitgliedschaft

Mitglied des Vereins kann jeder werden, der dem Zweck des Vereins dient und seine Ziele und Aufgaben fördert. Der Verein hat ordentliche Mitglieder und Fördermitglieder.

### a) Ordentliche Mitglieder

Wer die Ziele und Aufgaben des Vereins durch persönlichen Einsatz als ordentliches Mitglied fördern will, richtet einen entsprechend begründeten schriftlichen Aufnahmeantrag durch zwei ordentliche Mitglieder, die sich für die Aufnahme der betreffenden Person einsetzen, an den Vorstand. Der Vorstand prüft die eingegangenen Aufnahmeanträge und legt sie mit seinem Votum dem Komitee vor. Dieses entscheidet mit der Aufnahme zugleich über die Zuordnung der neuen Mitglieder zum wissenschaftlichen Rat (§8) oder zum Kuratorium (§9). Für diese Entscheidung ist eine 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Die Mitgliedschaft erlischt:

- a) durch Tod,
- b) durch Austritt, der schriftlich zu erklären ist,
- c) durch Ausschluss, wenn der/die Betreffende sich nicht mehr für die Ziele der NAAN einsetzt. Nachdem ihm/ihr rechtliches Gehör gewährt worden ist, entscheidet das Komitee auf Vorschlag des Vorstands mit 2/3-Mehrheit der anwesenden Mitglieder.

### b) Fördermitglieder

Wer die Ziele und Aufgaben des Vereins finanziell fördern will, richtet einen Aufnahmeantrag als Fördermitglied an den Vorstand, in dem er sich zur Zahlung des von der Mitgliederversammlung festgelegten Fördermindestbeitrages oder eines von ihm frei zu wählenden höheren Beitrages verpflichtet. Über den Antrag entscheidet der Vorstand.

Fördermitglied kann auch eine juristische Person werden. Fördermitglieder haben das Recht, sich im Rechtsverkehr als „Fördermitglied der NAAN“ zu bezeichnen.

Die Mitgliedschaft erlischt

- a) durch Tod
- b) durch Austritt, der schriftlich zu erklären ist,
- c) wenn der Förderbeitrag trotz Mahnung nicht geleistet wird, durch Ausschluss, der durch den Vorstand entschieden und ausgesprochen wird.

§ 5

Rechte und Pflichten der Vereinsmitglieder

Die Vereinsmitglieder sind berechtigt und verpflichtet, den Vereinszweck entsprechend den von ihnen übernommenen Pflichten und in den Vereinsorganen, denen sie angehören, zu fördern.

Über die Höhe des Mitgliedsbeitrages entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit.

§ 6

Organe des Vereins

Organe des Vereins sind:

- a) der Vorstand,
- b) der wissenschaftliche Rat,
- c) das Kuratorium,
- d) das Komitee,
- e) die Mitgliederversammlung.

§ 7

Der Vorstand

Der Vorstand der NAAN besteht aus

- a) dem Vorsitzenden,
- b) einem stellvertretenden Vorsitzenden,
- c) dem Schatzmeister,
- d) dem Schriftführer,
- e) mindestens einem Beisitzer.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich in allen Angelegenheiten, soweit erforderlich nach Maßgabe der Beschlüsse der übrigen Vereinsorgane. Jedoch sind alle, jeder für sich allein, vertretungsberechtigt.

Ein Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes soll Niederländer(in) sein. Der Vorstand wird vom Komitee für die Dauer von 3 Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vorzeitig aus, so kann der Vorstand bis zur nächsten Sitzung des Komitees ein Ersatzmitglied berufen.

Die Vorstandsmitglieder haften dem Verein nicht für Schäden, die sie mit einfacher Fahrlässigkeit herbeigeführt haben.

Der Vorstand beschließt in den Sitzungen, die vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden, einberufen werden. Eine Einberufungsfrist von 2 Wochen soll eingehalten werden.

Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn außer dem Vorsitzenden oder seinem Vertreter mindestens zwei seiner Mitglieder anwesend sind. Bei der Beschlussfassung entscheidet die Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden, bei dessen Abwesenheit die des stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorstand kann im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn alle Vorstandsmitglieder dem Gegenstand der Beschlussfassung zustimmen.

Die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstandes ist ehrenamtlich. Der Vorstand kann seinen Mitgliedern entstandene Kosten erstatten und für bestimmte Tätigkeiten von Fall zu Fall eine angemessene Vergütung zubilligen.

Zur Planung und Durchführung von Projekten kann der Vorstand Ausschüsse bilden, die in der Regel mit Mitgliedern aus dem wissenschaftlichen Rat und dem Kuratorium zu besetzen sind.

## § 8 Der wissenschaftliche Rat

Dem wissenschaftlichen Rat obliegt die wissenschaftliche Verantwortung für alle von der Mitgliederversammlung beschlossenen Akademieprojekte. In diesen sowie in den zu deren Vorbereitung und Durchführung gebildeten Ausschüssen sollten die jeweils einschlägigen Fachvertreter aus dem wissenschaftlichen Rat stets die Mehrheit bilden.

Die Zahl der Mitglieder, die als solche dem wissenschaftlichen Rat angehören, ist grundsätzlich nicht begrenzt.

§ 9  
Das Kuratorium

Das Kuratorium soll eine angemessene Vertretung der Bildungseinrichtungen, Institutionen und Vereine der Niederrhein-Region - beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze - in der NAAN gewährleisten. Deshalb ist bei der Wahl der Mitglieder, die diesem Organ angehören sollen, darauf zu achten, dass möglichst alle Einrichtungen, Vereine und Institutionen, die der Wissenschaft, Bildung und Kultur am Niederrhein verpflichtet sind, angemessen vertreten sind.

Die Zahl der Mitglieder, die dem Kuratorium angehören, darf die Zahl der Mitglieder im wissenschaftlichen Rat nicht übersteigen.

§ 10  
Komitee

Das Komitee besteht aus den Mitgliedern des wissenschaftlichen Rates und des Kuratoriums.

Es tritt mindestens einmal im Jahr zusammen.

Das Komitee ist zuständig für folgende Angelegenheiten:

1. Entscheidung über die Aufnahme ordentlicher Mitglieder und deren Zuordnung zum wissenschaftlichen Rat oder zum Kuratorium,
2. Wahl der Mitglieder des Vorstandes,
3. Entlastung des Vorstandes,
4. Satzungsänderungen, auch auf Vorschlag der Mitgliederversammlung,
5. Beschlussfassung über Akademieprojekte,
6. alle sonstigen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich einem anderen Vereinsorgan zugewiesen sind oder die ihm von einem anderen Vereinsorgan zur Entscheidung vorgelegt werden,
7. Ernennung von Ehrenmitgliedern,
8. Vorschlag an die Mitgliederversammlung zur Auflösung des Vereins.

Das Komitee wird vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von 3 Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung eingeladen. Der Vorstandsvorsitzende, im Verhinderungsfall sein Vertreter, leitet die Sitzung des Komitees. Das Komitee entscheidet, soweit dies nicht anders festgelegt ist, mit einfacher Mehrheit der erschienenen Mitglieder. Im übrigen gelten die Vorschriften zum Verfahren in der Mitgliederversammlung entsprechend.

§ 11  
Mitgliederversammlung

Mindestens im dritten Jahr nach der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung findet eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, zu der die Mitglieder des Vereins vom Vorstand unter Einhaltung einer Frist von drei Wochen schriftlich unter Angabe der Tagesordnung einzuladen sind. Die Mitgliederversammlung ist für folgende Angelegenheiten zuständig:

1. Bericht des Vorstandes über das laufende Geschäftsjahr und die seit der letzten Mitgliederversammlung abgelaufenen Geschäftsjahre zu den Themenbereichen Aktivitäten der NAAN, Finanzlage der NAAN, Ergebnis der Rechnungsprüfungen und der Entlastungsentscheidung des Vorstandes,
2. Wahl von zwei Rechnungsprüfern,
3. Vorschlag an das Komitee betreffend Satzungsänderungen,
4. Auflösung des Vereins.

Der Vorstand und die Mitglieder sind berechtigt, jederzeit - unter Beachtung der für die ordentliche Mitgliederversammlung geltenden Bestimmungen - eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Dem Antrag der Mitglieder, eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, ist stattzugeben, wenn mindestens 1/4 der Mitglieder eine solche Forderung per Unterschrift unterstützt. Die Mitgliederversammlung wird vom Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden geleitet.

Jede ordnungsgemäß anberaumte Mitgliederversammlung ist beschlussfähig. Sie beschließt über Sachanträge mit einfacher Mehrheit.

Anträge, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, müssen von den antragstellenden Mitgliedern spätestens 4 Wochen vor der Versammlung dem Vorstand schriftlich eingereicht werden. Entscheidend ist das Datum des Eingangs beim Vorsitzenden des Vorstandes. Bei später gestellten Anträgen steht es dem Vorstand frei, diese verspätet gestellten Anträge ebenfalls der Versammlung zur Behandlung vorzulegen.

Über jede Sitzung ist durch den Schriftführer oder einen Vertreter eine Niederschrift zu fertigen, die von dem die Sitzung leitenden Vorstandsmitglied zu unterzeichnen ist.

§ 12  
Auflösung der NAAN

Die Auflösung des Vereins kann nur in einer Mitgliederversammlung mit einer 3/4-Mehrheit der erschienenen Mitglieder sowie einer 3/4-Mehrheit des Komitees beschlossen werden. Bei Auflösung des Vereins fällt dessen Vermögen an die Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, die das Vermögen ausschließlich und unmittelbar zur Förderung der Region Niederrhein verwenden muss.

§ 13  
Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 14  
Inkrafttreten

Die Mitgliederversammlung hat die vorstehende Satzung am 13.11.1999 beschlossen; sie tritt mit diesem Tage in Kraft. Gleichzeitig tritt die am 29.04.1998 beschlossene Satzung außer Kraft.

An die Niederrhein-Akademie, z. H. Frau Büttgenbach  
Universität Duisburg-Essen, Campus Duisburg  
FB Geisteswissenschaften (InKuR)  
Lotharstr. 65 (LF 156)  
47057 Duisburg

Ich möchte Fördermitglied der Niederrhein-Akademie werden und verpflichte mich, jährlich einen Förderbeitrag von

€ ..... (mind. 20 €)

zu spenden. Dafür erhalte ich jährlich kostenlos ein Buch (s. S. 52) sowie freien Eintritt zu Akademie-Veranstaltungen und regelmäßig Informationen zu den Aktivitäten der Akademie. Meine Förder-Mitgliedschaft gilt vom Jahr 2007 ab bis zum (schriftlichen) Widerruf. Außer der Jahresgabe 2007 möchte ich die früheren Jahresgaben (bitte ankreuzen):

1996    1997    1998    1999    2000    2001  
 2002    2003    2004    2005    2006

erhalten und rückwirkend die entsprechenden Jahresbeiträge bezahlen.

Ich zahle durch Überweisung € .....

Ich bitte um Abbuchung durch Bankeinzug von meinem  
Konto Nr. ....  
bei der .....

(BLZ .....).

Meine Anschrift lautet: .....

.....

.....

Unterschrift: .....

## **Impressum**

Niederrhein-Magazin

Herausgegeben im Auftrag der Niederrhein Akademie/Academie Nederrijn und des Instituts für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung von

Prof. Dr. Heinz Eickmans

Prof. Dr. Jörg Engelbrecht

Prof. Dr. Dieter Geuenich

### Redaktion:

Christian Krumm M.A., Duisburg-Essen

[christian.krumm@uni-due.de](mailto:christian.krumm@uni-due.de)

### Geschäftsstelle:

Universität Duisburg-Essen

Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung

Lotharstr. 65 (LF 156)

47048 Duisburg

Tel.: 0203/379-1967

Fax: 0203/379-3084

e-mail: [niederrhein-akademie@uni-due.de](mailto:niederrhein-akademie@uni-due.de)

### Internet:

[www.uni-duisburg-essen.de/naan](http://www.uni-duisburg-essen.de/naan)

### Bankverbindung:

Niederrhein Akademie

Kontonummer: 200 059 012

Bankleitzahl: 350 500 00 (Sparkasse Duisburg)

Niederlande: 1494.92.979 (Land van Cuijk en Maasduinen)

### Umschlaggestaltung:

Prof. Martin Goppelsröder, Duisburg